

# JAHRESBERICHT 2018



Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.  
Prüfen. Beraten. Bilden. Interessen vertreten.

---

## IMPRESSUM

**Herausgeber:**

Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.  
Raiffeisenstraße 26  
26122 Oldenburg  
Telefon: 0441 21003-0  
Telefax: 0441 15786

**Redaktion:**

Abteilungsleiter Harald Lesch (vwtl.),  
und Cathrin Westermann

**Satz und Druck:**

Görres-Druckerei und Verlag GmbH  
Niederbieberer Straße 124  
56567 Neuwied

**Fotos:**

Titelbilder © AdobeStock.com/Alekss (o. l.),  
© AdobeStock.com/rcfotostock (o. r.),  
© AdobeStock.com/Grecaud Paul (u.)

Alle anderen Fotos, sofern nicht anders angegeben:  
Foto- und Bilderwerk Sven Seebergen

**Stand: April 2019**

---

[www.gvweser-ems.de](http://www.gvweser-ems.de)

VORWORT	> 4
<b>ÜBER UNS</b>	
Prüfen. Beraten. Bilden. Interessen vertreten.	> 5
Vorstand, Vorstandsstab und Vorstandssekretariat	> 5
<b>PRÜFEN</b>	
Prüfung Genossenschaftsbanken	> 6
Prüfung Ländliche Genossenschaften, Dienstleistungsgenossenschaften, Gesellschaften	> 8
<b>BERATEN</b>	
Marketing – Verbundkoordination – Gründungsberatung	> 10
Unternehmensberatung	> 12
Rechtsberatung	> 14
Steuerberatung	> 16
Verwaltung und Personal	> 18
<b>BILDEN</b>	
Genossenschaftsakademie Weser-Ems	> 20
Berufsakademie für Bankwirtschaft	> 23
Friedrich Wilhelm Raiffeisen-Stiftung	> 23
<b>INTERESSEN VERTRETEN</b>	
	> 24
<b>UNSERE MITGLIEDER</b>	
Mitgliederbewegung	> 25
Genossenschaftsbanken	> 26
Ländliche Genossenschaften und Gesellschaften	> 28
Energiegenossenschaften und -gesellschaften	> 31
Weitere Genossenschaften und Gesellschaften	> 32
Nachhaltige Schülergenossenschaften	> 32
<b>GVWE-DIENSTLEISTUNGSGRUPPE</b>	
Unternehmen der GVWE-Dienstleistungsgruppe	> 33
NWPG Treuhand GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft –	> 33
Rechtsanwälte Röben Stutz Karafiat Forsthöfel & Partner PartGmbH	> 34
genoBIT GmbH	> 34
GTG Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH	> 35
AKADEMIEHOTEL RASTEDE	> 35
<b>BUNDESVERBÄNDE</b>	
	> 36
<b>VERBUNDUNTERNEHMEN</b>	
	> 37
<b>ORGANE UND GREMIEN</b>	
Organe und Gremien unseres Verbandes	> 41
Mitglieder des Verbandsrates	> 42
Mitglieder der Fachausschüsse und Fachräte	> 44

## Sehr geehrte Mitglieder und Geschäftsfreunde,

die 303 Mitgliedsunternehmen unseres Verbandes sind ein stabiler Kern der mittelständischen Wirtschaft in Weser-Ems. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die Waren-, Vermarktungs- und Dienstleistungsgenossenschaften, die Energiegenossenschaften, die vielen weiteren Genossenschaften und die vielfältigen Mitgliedsunternehmen anderer Rechtsform sind ein Gewinn für die Menschen und tun unserer Region gut, denn sie stehen für solides Wirtschaften und ein gesundes Wachstum.

Die Leistungen und geschäftlichen Erfolge unserer Mitgliedsunternehmen sind umso bemerkenswerter, als sich das Umfeld, in dem sie wirtschaftlich tätig sind, zunehmend herausfordernder entwickelt: Spürbarer Fachkräftemangel, erforderliche Investitionen in Digitalisierung, gesellschaftlicher Wertewandel, volatile Preise und komplexe Regulatorik zählen – neben anderen – zu den prominenten Wirkfaktoren.

Die Leistungsfähigkeit unsere Mitglieder fördern wir als Regionalverband, indem wir betreuend prüfen, praxisgerecht beraten, umfassend und mit modernen Methoden bilden und nachhaltig Interessen vertreten. Das wollen wir auch weiterhin als selbstständiger Verband nah bei unseren Mitgliedern tun. Darum binden wir unsere Mitglieder eng in unsere Arbeit ein und geben Impulse für Veränderungen. Das geschieht besonders über unsere Gremien, deren neue vierjährige Mandatsperiode im April 2019 begonnen hat.

Ebenfalls in diesem Jahr ist die Umsetzungsphase unseres Audits „Zukunftsfähige Unternehmenskultur“ gestartet, nachdem wir den Einstiegsprozess im Dezember 2018 erfolgreich abschließen konnten und uns dafür die Einstiegsurkunde überreicht wurde. Mit diesem Audit, das von der „Initiative Neue Qualität der Arbeit“ (INQA) angeboten und bundesweit durch die Demografieagentur für die Wirtschaft GmbH umge-

setzt wird, entwickeln wir unsere Arbeitsbedingungen ganzheitlich und partnerschaftlich weiter. Das geschieht mit einer Prozessbegleiterin von der Demografieagentur in den vorgegebenen vier Handlungsfeldern Führung, Chancengleichheit & Diversity, Gesundheit sowie Wissen & Kompetenz. Mit dem insgesamt zweijährigen Prozess positionieren wir uns nachhaltig als zukunftsfähiger Verband mit attraktiven Arbeitsbedingungen und stärken langfristig unsere eigene Arbeitgebermarke.

2019 ist ein Jahr der Entscheidungen, das gilt auch für die Europawahl. Die Europäische Union belasten – zusätzlich zum Brexit – Re-Nationalisierungstendenzen und ein weiter um sich greifender Populismus in den verbleibenden Mitgliedstaaten. Für uns steht fest: Die europäische Einigung ist ein einzigartiges Vorhaben für Frieden und Wohlstand. Wir wollen ein starkes Europa, das – dem Motto der europäischen Einigung folgend – „In Vielfalt geeint“ ist. Doch damit Europa wieder stärker wird und relevant bleibt, muss es sich auf seine Grundwerte zurückbesinnen. Vielfältig, dezentral und subsidiär, das zeichnet Europa aus – ebenso wie die Genossenschaften. Es gilt, diese positive Kraft auf allen Ebenen noch stärker als bisher anzuerkennen und zu nutzen.

Wir danken allen, die unseren Verband in seiner Arbeit begleiten und unterstützen. Allen Vorständen, Geschäftsführern und Aufsichtsräten danken wir für ihren zielstrebigem Einsatz sowie das gute und vertrauensvolle Zusammenwirken mit unserem Verband. Allen Mitgliedern unserer Gremien danken wir für ihre wertvolle beratende Unterstützung. So flexibel, wie unsere Mitglieder sich verändernden Marktbedingungen stellen, agieren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Verbandes. Tatkräftig und kompetent wirken sie für den gemeinsamen Erfolg unserer Verbandsarbeit. Hierfür sagen wir ebenfalls herzlichen Dank.



*Johannes Freundlieb*

Johannes Freundlieb  
– Verbandsdirektor –



*Axel Schwengels*

Axel Schwengels  
– Verbandsdirektor –

## Prüfen. Beraten. Bilden. Interessen vertreten.

Als gesetzlicher Prüfungsverband und genossenschaftlicher Beratungsverband prüfen und beraten wir die zu unserem Verband gehörenden genossenschaftlichen Unternehmen mit dem Ziel, ihren wirtschaftlichen Erfolg weiter zu stärken.

In unserer Genossenschaftsakademie Weser-Ems bieten wir unseren Mitgliedsunternehmen vor diesem Hintergrund umfangreiche Bildungsangebote an. Zudem vertreten wir ihre Interessen auf regionaler sowie Landes- und Bundesebene.

Ein weiteres wichtiges Aufgabefeld sehen wir darin, die Unternehmensform Genossenschaft noch stärker bekannt zu machen.

Unser Verbandssitz ist in der Raiffeisenstraße 26 in Oldenburg, doch zu Hause sind wir in der gesamten Region Weser-Ems. Gut ein Drittel unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Prüfungsaußendienst bei unseren Mitgliedsunternehmen vor Ort tätig.

Aus Vereinfachungsgründen verzichten wir im Folgenden auf die weibliche Anrede.

Weitere Informationen über unseren Verband finden Sie unter [www.gwweser-ems.de](http://www.gwweser-ems.de).



## Vorstand, Vorstandsstab und Vorstandssekretariat

Unterstützt wird der Vorstand bei Grundsatzfragen und bei Themen, die für die Geschäftspolitik unseres Verbandes relevant sind, von Dr. Frank Pool und Christoph Krieger. Dr. Frank Pool leitet darüber hinaus die Berufsakademie für Bankwirtschaft.

Seit Februar 2019 neu im Vorstandsstab ist Cathrin Westermann. Sie ist als PR- und Marketingreferentin für unseren Verband tätig.

In den Sekretariaten unterstützen Antje Wansleben und Angela Baumann die Verbandsdirektoren.

### Vorstandsstab und Vorstandssekretariat



**Dr. Frank Pool**  
Vorstandsstab



**Christoph Krieger**  
Vorstandsstab



**Cathrin Westermann**  
Vorstandsstab



**Antje Wansleben**  
Vorstandssekretärin



**Angela Baumann**  
Vorstandssekretärin

# Prüfung Genossenschaftsbanken

Im Jahr 2018 führte unsere Abteilung Prüfung Genossenschaftsbanken bei 58 der unserem Verband angehörenden Mitgliedsbanken die gesetzlichen Prüfungen durch und betreute sie in prüfungsnahen Grundsatzthemen.

Die Abteilung wird von Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Stefan Grüterich geleitet. Er wird unterstützt von Sekretärin Linda Speckels. Sein Team umfasst Prüfungsteamleiter und Prüfer im Außen- sowie Referenten im Innendienst.

Für die Durchführung der qualitativ hochwertigen und überwiegend vor Ort bei den uns angehörenden Genossenschaftsbanken erbrachten Dienstleistungen standen zum Jahresende unverändert 45 Mitarbeiter im Prüfungsaußendienst zur Verfügung. Diese arbeiten in neun

Prüfungsteams, die jeweils von erfahrenen Wirtschaftsprüfern geleitet werden.

Beim Personaleinsatz im Prüfungsdienst achten wir seit jeher auf ein hohes Qualifikationsniveau. So verfügen unsere Prüfer ausnahmslos über die im genossenschaftlichen Verbund anerkannte Qualifikation des Verbandsprüfers (VP); in 2018 hat ein weiterer Mitarbeiter das Verbandsprüferexamen bestanden. Daneben führen zwei spezialisierte IT-Prüfer bei unseren Mandanten IT-Systemprüfungen durch.

Viele Mitarbeiter haben mit Unterstützung des Verbandes weitere Berufsexamina abgelegt. So wurde Jan Heinen im Frühjahr 2018 zum Steuerberater ernannt.

## Prüfungsdienstleistungen

Als Prüfungsverband im Sinne des Genossenschaftsgesetzes gehört es zu unseren Kernaufgaben, bei den uns angehörenden Genossenschaften die gesetzlichen Prüfungen durchzuführen. Die Abteilung Prüfung Genossenschaftsbanken ist für die gesetzlichen Prüfungen nach dem Genossenschaftsgesetz (§ 53 GenG) in Verbindung mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach dem Handelsgesetzbuch (§ 340k HGB) sowie die nach dem Kreditwesengesetz (§ 29 KWG) vorgeschriebenen Prüfungen zuständig. Auch die erforderlichen Konzernabschlussprüfungen haben wir durchgeführt.

Bei 31 Genossenschaftsbanken prüften unsere Spezialisten in 2018 das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft nach § 89 WpHG. Dabei waren erstmals die umfangreichen Anforderungen des Regulatorikpakets „MiFID II / MiFIR“ zu berücksichtigen.

In 2018 haben wir zur Unterstützung einer prozessorientierten Prüfung vollumfänglich unsere neue Prüfungssoftware AuditTemplate eingesetzt. Außerdem haben wir unsere Berichterstattung an aktuelle Anforderungen angepasst und grundlegend neu strukturiert. Bei der Prüfung unserer Genossenschaftsbanken erforderte die Migration auf das Bankenverfahren agree21 unsere besondere Aufmerksamkeit.

## Grundsatzarbeit

Der zweite wesentliche Tätigkeitsbereich unserer Abteilung ist die Grundsatzarbeit in Bezug auf prüfungsnahen Themengebiete, insbe-

### Leitung und Assistenz



**Stefan Grüterich**  
Abteilungsleiter, Wirtschaftsprüfer/  
Steuerberater



**Linda Speckels**  
Sekretärin

### Referenten im Innendienst



**Thomas Hammoor**  
Verbandsprüfer



**Günter Hirschfeld**  
Verbandsprüfer



**Dieter Kalleder**  
Verbandsprüfer/Steuerberater



**Frédéric Kirsch**  
Referent Bankaufsichtsrecht

## Prüfungsteamleiter im Außendienst



**Sebastian Derr**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



**Harald Dölker**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



**Onno Freels**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



**Dieter Kolk**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



**Stephan Prins**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



**Christoph Stärk**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



**Jürgen van Mark**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



**Reinhold Voss-Dust**  
Wirtschaftsprüfer



**Brit Witter**  
Wirtschaftsprüferin

sondere für die Bereiche Bankenaufsichtsrecht und Rechnungslegung. Die Grundsatzarbeit erfolgt durch die langjährig erfahrenen Verbandsprüfer Günter Hirschfeld, Verbandsprüfer und Steuerberater Dieter Kalleder, Referent für Bankaufsichtsrecht Frédéric Kirsch und Verbandsprüfer Thomas Hammoor, der seit Mai 2018 das Referententeam als Nachfolger des langjährig engagiert tätigen Verbandsprüfers Helmut Molde verstärkt.

Erstmalig mussten unsere Banken zum Meldestichtag 31. Dezember 2018 die Meldung zu zeitwertbilanzierten Positionen im Handels- sowie Anlagebuch (Prudent Valuation) abgeben. Hierfür sowie für die ab 2019 vorzunehmende Meldung von Finanzinformationen (FINREP-Datapoint) wurden Unterstützungsleistungen erarbeitet. Zum Jahresende hat das IDW den Entwurf eines Rechnungslegungsstandards zur Ermittlung von Pauschalwertberichtigungen bei Kreditinstituten (IDW ERS BFA 7) veröffentlicht. Wir arbeiten auf Bundesebene an der fachlichen und technischen Umset-

zung der neuen Anforderungen. Darüber hinaus stand das vergangene Jahr weiterhin im Zeichen der Umsetzung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und neuer Konzepte zur Umsetzung der neuen Risikotragfähigkeit.

Nachdem die BaFin im Februar 2018 ihre Auslegungshilfe zur Institutsvergütungsverordnung veröffentlicht hatte, haben wir entsprechende Informationsmaßnahmen durchgeführt sowie die einschlägigen Musterdokumente an die geänderten Vorgaben angepasst und herausgegeben.

Weitere Schulungen wurden in Form von Webinaren durchgeführt: so zu den geänderten Vorschriften im Kreditmeldewesen aufgrund der Änderungsverordnung zur Gro-MiKV und der Novellierung der Vorschriften zur Bildung von Gruppen verbundener Kunden sowie zu den Änderungen im COREP-Meldewesen.

Im Dezember 2018 traten die von der Bankenaufsicht veröffentlich-

ten „Auslegungs- und Anwendungshinweise zum Geldwäschegesetz“ (AuA) in Kraft. Hier haben wir die uns angehörenden Genossenschaftsbanken bei der Umsetzung der AuA durch einen ganztägigen Workshop und Rundschreiben unterstützt.

Unsere Aktivitäten im Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft standen ganz im Zeichen der seit Jahresbeginn 2018 aufgrund „MiFID II / MiFIR“ sowie der sogenannten PRIIP-Verordnung geänderten Anforderungen. Wir unterstützten die Banken bei den aufgetretenen Fragestellungen in der praktischen Umsetzung. Zudem erforderten die im April 2018 aktualisierten „Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion und weitere Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten (MaComp)“ die Erarbeitung von Umsetzungsempfehlungen.

# Prüfung Ländliche Genossenschaften, Dienstleistungsgenossenschaften, Gesellschaften

Die Stimmung der Landwirtschaft war 2018 getrübt durch niedrige Erzeugerpreise im Bereich der Schweine und durch Erntemindererträge aufgrund der langen Trockenphasen im Verbandsgebiet. Dazu kam noch die Diskussion um die Verschärfung der Problematik um Wirtschaftsdünger und Wasserqualität. Im Energiebereich ergab sich ein sehr gutes Jahr für Photovoltaik, jedoch eher verhaltene Erträge im Bereich der Windenergie.

In 2018 haben sich die Aufgabengebiete (Prüfung, Beratung, Interessenvertretung sowie zum Teil auch Weiterbildung) nicht wesentlich verändert. Neben der Prüfung spielten aber vermehrt auch Themen wie Gremienfortbildung, Unterstützung bei Umstrukturierungen im Unternehmen (z. B. Verschmelzungen), aber auch Unterstützung bei der Neuausrichtung von Unternehmen eine Rolle.

Der Bestand an Mitgliedsgenossenschaften und -gesellschaften hat sich gegenüber den Vorjahren nicht wesentlich verändert. Im Jahr 2018 wurde im Bereich der Warengenossenschaften eine Verschmelzung be-

treut. Aufgrund des breiten Spektrums der verschiedenen Geschäftsbereiche der Mitgliedsgenossenschaften und -gesellschaften war die Arbeit, wie auch schon in den Vorjahren, durch hohe Anforderungen geprägt. Dies erforderte von der gesamten Abteilung ein hohes Maß an Flexibilität.

Neue Anforderungen, denen sich unsere Abteilung gegenüber sah, waren unter anderem die neue Prüfungssoftware, neue Regelungen im Bereich des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, neue Anforderungen an den Prüfungsbericht und ein neuer (wesentlich erweiterter) Bestätigungsvermerk.

Um den hohen Ansprüchen in den verschiedenen Geschäftsbereichen der Mitgliedsunternehmen und der jeweiligen Aufsichtsbehörden gerecht zu werden, besuchten unsere Mitarbeiter entsprechende Schulungen und Fortbildungen und arbeiteten sich in viele Themen durch Eigeninitiative im Selbststudium ein.

Aus unserer Abteilung heraus wurden zusammen mit Christoph Krieger, Vorstandsstab, verschiedene „ERFA-Gruppen“ betreut. Ein neuer Arbeitskreis wurde ins Leben gerufen, der sich mit Anwendungsproblemen in Bezug auf das vielfach in den Warengenossenschaften eingesetzte Warenwirtschaftssystem „gevis“ beschäftigt. Hier trafen sich die Vertreter der Genossenschaften, um im Tagesgeschäft auftretende Probleme und eventuell vorhandene Lösungen zu diskutieren. Hierbei wurden die Teilnehmer unterstützt von einem Vertreter der GWS Gesellschaft für Warenwirtschafts-Systeme mbH, bei der wir auch in den Gremien aktiv eingebunden sind.

Mitarbeiter dieser Abteilung sind auch in verschiedenen Gremien des Deutscher Raiffeisenverband e.V. (DRV) und beim Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. (DGRV) vertreten, um die Genossenschaften und Gesellschaften in Weser-Ems zu repräsentieren.

Das Jahr 2019 startete mit neuen Anforderungen aus dem Verpackungsgesetz, von denen alle mit Waren handelnde Unternehmen betroffen sind. Auch in diesem Jahr kündigen sich wieder Verschmelzungen bei unseren Mitgliedsunternehmen an, die wir in bewährter Qualität begleiten werden.

Unsere Mitgliedsunternehmen werden wir weiterhin mit der gewohnten Nähe betreuen und beraten. Diese Nähe und der Austausch auf „Augenhöhe“ ist aus unserer Sicht ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere Arbeit.

## Leitung und Assistenz



**Stefan Reinke**  
Abteilungsleiter, Wirtschaftsprüfer/  
Steuerberater



**Natascha Smid-Jacke**  
Sekretärin

## Referent



**Jan-Gerd Oetken**  
Verbandsprüfer



## Personelle Aufstellung der Abteilung

Unsere Abteilung ist im Außendienst weiterhin mit 17 Personen besetzt. Ein Prüfer hat die Abteilung gewechselt und übernahm die Geschäftsführung der unserem Verband angehörenden Steuerberatungsgesellschaft.

Zum 1. Oktober 2018 konnten zwei junge Prüfer unsere Abteilung im Außendienst verstärken. Die Abteilung wird weiterhin noch mandats- und themenbezogen von Mitarbeitern aus der Prüfungsabteilung Genossenschaftsbanken unterstützt.

Durch diese Veränderungen mussten auch einige Aufgaben des Innendienstes in den Außendienst verlagert werden. Der Innendienst erfüllt nunmehr mit einer geringeren personellen Besetzung die Aufgaben in bekannter Qualität. Eine Prüferin unterstützt uns dabei in Bezug auf Statistiken und Berichtskritik in Teilzeit.

nendienstes in den Außendienst verlagert werden. Der Innendienst erfüllt nunmehr mit einer geringeren personellen Besetzung die Aufgaben in bekannter Qualität. Eine Prüferin unterstützt uns dabei in Bezug auf Statistiken und Berichtskritik in Teilzeit.

### Prüfungsteamleiter im Außendienst



**Udo Brake**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



**Benjamin Bröring**  
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater



**Klaus Dieks**  
Verbandsprüfer



**Henning Hoffmann**  
Verbandsprüfer



**Torben Lange**  
Wirtschaftsprüfer



**Nils Rudebusch**  
Verbandsprüfer



**Fritz Schröder**  
Verbandsprüfer/Steuerberater



**Herrmann-Josef Schulte**  
Verbandsprüfer



**Christian Wirkuttis**  
Verbandsprüfer/Steuerberater

## Marketing – Verbundkoordination – Gründungsberatung

Die Abteilung widmete sich 2018 vorwiegend der Begleitung der BVR-Projekte KundenFokus Privatkunden und KundenFokus Firmenkunden, der fachlichen Mitarbeit und der Vertretung der unserem Verband angehörenden Mitgliedsunternehmen in mehreren Gremien der Bundesverbände.

Dieser Abteilung angegliedert sind die Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems (AGVR) sowie die VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland und die VR-Gewinnspargemeinschaft.

### Marketing – Verbundkoordination

Mit der Umsetzung des Projekts KundenFokus Privatkunden wurden im Jahr 2018 die Mitgliedsbanken unterstützt, um ihre gute Stellung im Privatkundengeschäft weiter auszubauen. Seit mehreren Jahren wird von der AGVR in einem vierjährigen Rhythmus der Marktmonitor Privatkunden durchgeführt. Mit dieser Kunden- und Bevölkerungsbefragung wurde die Messungsreihe im vergangenen Jahr fortgesetzt.

Im Mittelpunkt des Projekts KundenFokus Firmenkunden steht die Weiterentwicklung des Firmenkundengeschäftes vor dem Hintergrund des digitalen Wandels. Mit dem „Management-Dialog Firmenkunden“ wurde ein kostenfreies Workshop-Angebot konzipiert, um die Inhalte des Zielbildes den Banken vor Ort aufzuzeigen. Im Rahmen „Operative Marktbearbeitung im Firmenkundengeschäft“ wurden die Inhalte aus dem strategischen Zielbild und den digitalen Entwicklungen in das Marktbearbeitungskonzept Firmenkunden aufgenommen. Mit dem „ProFi-Dialog: Ihre Standortbestimmung im Firmenkundengeschäft“ wurde eine neue Beratungsleistung in Zusammenarbeit mit der Abteilung

Unternehmensberatung unseres Verbandes und der DZ BANK AG erstellt. In der Reihe „Marktforschung aktuell“ konnten wir unseren Mitgliedsbanken in 2018 zwei Blickpunkte zu den Themen „Soft Facts Finance 4.0“ und „Mobile Finance“ zur Verfügung stellen.

Im Bereich des Jugendmarketings führte die AGVR eine Auftaktveranstaltung zum Internationalen Jugendwettbewerb „jugend creativ“ für die Pädagogen der Schulen durch und organisierte zum Abschluss eine Feierstunde für die Preisträger.

Mit den „Sterne des Sports“ zeichnen die Volksbanken und Raiffeisenbanken das vielfältige ehrenamtliche Engagement der Sportvereine in Deutschland aus. Sie würdigen neben der sportlichen Leistung vor allem das soziale Engagement der Vereine. Inzwischen hat sich der Wettbewerb zu einem gesellschaftspolitischen Event entwickelt, dessen alljährlicher Höhepunkt die Auszeichnung der „Sterne des Sports“ in Gold ist. Mit der Platzierung auf dem ersten Platz in Weser-Ems hatte sich der Turn- und Sportverein Glane e. V., Bad Iburg, der seine Bewerbung bei der Volksbank Osnabrück eG einreichte, für das Finale der „Sterne des Sports“ in der Bundeshauptstadt qualifiziert und erhielt dort von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier eine Auszeichnung.

Die Plattform VR-WORKS der AGVR bietet ein breites Angebot an Informationen und Serviceleistungen und wurde auch in 2018 weiter ausgebaut. So wurde die Plattform um „GfK-Tools“ zur Marktgebietsanalyse und um das neue „Voting-

Tool“ mit vielseitigen Abstimmungsmöglichkeiten erweitert.

Neben der organisatorischen Zuständigkeit für den Fachrat Markt/Produkte betreut diese Abteilung den Arbeitskreis Landwirtschaft, um die bedeutende Zielgruppe der landwirtschaftlichen Bankkunden auf fachlich hohem Niveau begleiten zu können. In Abstimmung mit dem Arbeitskreis wurde ein Agrar-Spezialseminar zum Thema „Umgang mit der drohenden Afrikanischen Schweinepest (ASP)“ durchgeführt. Zudem wurden verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen für die Agrarfinanzberater durchgeführt. Darüber hinaus organisierte diese Abteilung zahlreiche Veranstaltungen mit Fachvorträgen, auf denen über aktuelle wirtschaftliche und politische Themen informiert wurde.

Die AGVR präsentierte die Leistungsfähigkeit der Volksbanken und Raiffeisenbanken sowie der R+V Versicherung jeweils mit einem Messestand auf der „2. Regio-Agrar Weser-Ems“ in Oldenburg sowie auf der Messe „LandTage Nord“ in Wüsting. Von der AGVR wurde auch der 12. Arbeitnehmertag auf der EuroTier in Hannover gefördert.

### Gründungsberatung

Der durch den demografischen Wandel und sich verändernde gesellschaftliche Strukturen bedingte steigende Bedarf an sozialem und bezahlbarem Wohnraum stand im Mittelpunkt des 10. Genossenschaftstages im Akademiehotel Rastede. Mit Unterstützung des Ministers für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Olaf Lies, wurden im Rahmen der Veranstaltung die Bedeutung genossenschaftlicher Lösungen für die Wohnraumversorgung aufgezeigt und Konzeptvorschläge vorgestellt. Im vergangenen Jahr begleiteten wir die Gründungen von mehreren Ge-

## Leitung und Assistenz



**Harald Lesch**  
Abteilungsleiter



**Silvia Hillje**  
Sekretärin

## Referenten



**Kristina Holze**  
Referentin für Veranstaltungen, Sponsoringmaßnahmen und Wettbewerbe



**Ralf-Peter Janik**  
Referent für Marketing, Verbundkoordination und Energieprojekte



**Kirsten König**  
Referentin für Gründungsberatung und genossenschaftliche Projekte



**Corinna Hoffmann**  
Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

nossenschaften. Im Energiebereich sind in 2018 die Bürgerwindpark Heinfeld eG sowie die Bürger Energie Cappeln eG gegründet worden und unserem Verband beigetreten. Zudem konnten zwei genossenschaftliche Wohnprojekte, die LiLa Langen eG und die Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Gartenbauversuchsanstalt Aurich“ eG, erfolgreich in der Gründungsphase unterstützt werden.

Mit der bluebird eG, der Luova eG und der StartDocks eG wurden im Rahmen der seit dem Wintersemester 2018 bestehenden Zusammenarbeit mit der Hochschule Bremerhaven im ersten deutschsprachigen Team-Academy-Studiengang drei Genossenschaften aus dem Kreis der Studierenden gegründet.

Schließlich traten mit der Dorfgemeinschaftshaus „Zum Schanko“ eG, der Dörpwinkel eG und der KDO eG noch drei weitere neue Ge-

nossenschaften dem Verband bei. Neben der Betreuung der Gründungen wurden zahlreiche Veranstaltungen mit Fachvorträgen rund um das Thema der genossenschaftlichen Bürgerbeteiligung ausgerichtet.

### VR-Gewinnspargemeinschaft

Im Mittelpunkt des VR-Gewinnsparens steht die Kombination aus sozialem Engagement, attraktiven Gewinnen und angespartem Geld am Jahresende. Das Lotteriekapital erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,23 Prozent auf 26.305.464 Euro. Dieses Ergebnis wurde durch gezielte Zusatz- und Sonderverlosungen insbesondere der Fahrzeuge der Marken Audi, BMW, Mercedes, MINI und VW erreicht. Ein besonderer Höhepunkt waren die monatlichen Zusatzverlosungen. Durch das VR-GewinnSpa-

ren konnten Menschen in Not und gemeinnützige Einrichtungen mit 6,6 Millionen Euro Reinertrag durch die der VR-Gewinnspargemeinschaft angehörenden Volksbanken und Raiffeisenbanken in Brandenburg, Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt unterstützt werden.

### VR-Stiftung

Von der Gesamtfördersumme des Reinertrages aus dem VR-Gewinnsparen profitierte mit annähernd 1,1 Millionen Euro die VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland. Gefördert wurden über 100 interessante und spannende Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege, Natur- und Umweltschutz sowie Soziales. Allein in Weser-Ems wurden 46 Stiftungsprojekte mit einem Fördervolumen von rund 400.000 Euro unterstützt.

# Unternehmensberatung

Die Abteilung Unternehmensberatung Banken kann auf ein erfolgreiches Jahr 2018 zurückblicken. Fundament dieses Erfolgs ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedsbanken.

Zur Bewältigung der vielfältigen Aufgaben entwickeln wir effiziente und praxisgerechte Lösungen und haben im Jahr 2018 unsere Mitgliedsbanken bei zahlreichen Projekten beratend zur Seite gestanden. Hierzu zählten die Strategie- und Organisationsentwicklung, die Banksteuerung, die Stärkung des Kundengeschäftes, die Begleitung von Fusionen und die Einbindung in das Besetzungsverfahren von Vorstandspositionen.

Unsere Beratung basiert auf einer hohen fachlichen Kompetenz, verbunden mit einer umfassenden Praxiserfahrung, gepaart mit einer zielgerichteten Umsetzungsorientierung.

## Strategie und Entwicklung

Im Zuge der weiter fortschreitenden digitalen Transformation wurde die Frage nach der Bank der Zukunft im Rahmen unseres innovativen Workshop-Formats „Zukunftswerkstatt“ aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und beantwortet. Mithilfe unserer Kundengeschäftsanalyse lieferten wir darüber hinaus einen wertvollen Beitrag für die Analyse und Bewertung des operativen Kerngeschäftes sowie die Gewährleistung der erforderlichen Datenqualität. Zudem wurden die vielfältigen Auswirkungen der Digitalisierung auf die Vertriebsorganisation gemeinsam mit den Banken diskutiert und erste Lösungsansätze entwickelt. Die Beratungsaufträge zeigten, dass Banken vor dem Hintergrund der Digitalisierung vor allem Mut für Entscheidungen für die anstehenden Veränderungen benötigten.

## Prozesse und Organisation

Der Jahresanfang 2018 war stark von der MiFID-II-Umsetzung geprägt. Hier führten wir in Weser-Ems und auch außerhalb des Verbandsgebietes mehrere Umsetzungschecks durch und haben Banken bei individuellen Fragestellungen begleitet. Neben einigen Organisationsprojekten zur Optimierung der Auf- und Ablauforganisation haben wir im letzten Jahr mehrfach bei der Vor- und Nachbereitung von 44er-Prüfungen unterstützt. Ab der Jahresmitte standen die Kommunikation und Umsetzung der Anforderungen der neuen MaRisk im Fokus. Insbesondere waren wir hier beim Aufbau einer einheitlichen Verlustdatensammlung in der genossenschaftlichen FinanzGruppe tätig.

## Bankenaufsicht und Regulatorik

Die Schwerpunkte der Aktivitäten in diesem Bereich lagen auf der Optimierung der Eigenmittelanforderungen gemäß CRR und auf unterschiedlichen Beratungsleistungen im Umfeld der neuen Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Banken (MaRisk). Im Hinblick auf die Optimierung der Eigenmittelanforderungen wurde mehrfach bei der Umsetzung der Anforderungen an die Realkreditprivilegierung sowie von Kreditrisikominderungstechniken unterstützt. Bei den Unterstützungsleistungen im Umfeld der MaRisk lag der Fokus in erster Linie auf der Erstellung von Fusionskonzepten, der Optimierung des Neue-Produkte-Neue-Märkte-Prozesses sowie der Umsetzung weiterer Aspekte der neuen MaRisk-Novelle.

## Beratung und Vertrieb

Der Blick auf ein zukunftsweises Kundengeschäft war in 2018 geprägt von neuen technischen Entwicklungen, die den Austausch zwischen Genossenschaftsbanken und Mitgliedern und Kunden verändern und zugleich umfassend erweitern. Diese Entwicklungen in die strategische Ausrichtung der Banken zu involvieren, war Zielsetzung des Management-Dialoges Omnikanal, für den sich mehr als die Hälfte unserer Mitgliedsbanken bereits entschieden haben. Der umsetzungsorientierte Transfer hin zu den individuellen Handlungsfeldern der Bank schließt sich dem Management-Dialog an und dieser konnte im Jahr 2018 in den ersten Mitgliedsbanken im Rahmen der Standortbestimmung Omnikanal auf den Weg gebracht werden.

Zentraler Bestandteil konkreter Umsetzungsinhalte sind seit vielen Jahren unsere etablierten ERFA-Gruppen in Weser-Ems. Diese wurden um den Themenschwerpunkt „Vertrieb“ erweitert. Führungskräfte unserer Mitgliedsbanken haben so ein neu geschaffenes Forum, um sich gemeinsam zu erfolgreichem Kundengeschäft austauschen zu können.

Innovative und zielführende Inhalte aus dem BVR-Projekt KundenFokus Privatkunden und KundenFokus Firmenkunden sind dabei immer grundlegender Bestandteil unseres Austausches, profitieren die Teilnehmer doch direkt von unserer engen Verzahnung und Mitarbeit in diesem Projekt und auch der Digitalisierungsoffensive.

## Finanzen und Risiko

In diesem Beratungsfeld bildete der pragmatische Austausch mit den ERFA-Gruppen einen wesentlichen Schwerpunkt. Mit der Entwicklung und Bereitstellung praxisgerechter, effizienter und gleichzeitig gut ver-

## Leitung und Assistenz



**Dieter Diener**  
Abteilungsleiter, Unternehmensberater



**Birthe Eilers**  
Sekretärin

## Unternehmensberatung und Beratungsassistenz



**Thomas Ahaus**  
Unternehmensberater



**Guido Jaskulka**  
Unternehmensberater



**Heidrun Lohrmeier**  
Unternehmensberaterin



**Michael Luers**  
Unternehmensberater



**Eiko Niemeier**  
Unternehmensberater



**Dr. Uwe Ostendorf**  
Unternehmensberater



**Eva-Maria Bothe**  
Beratungsassistentin



**Daja Blank**  
Beratungsassistentin

ständlicher Zwischenlösungen sorgen wir dafür, dass sich die von uns begleiteten Häuser im Spannungsfeld zwischen betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit und aufsichtlichen Anforderungen an die Banksteuerung pragmatisch und lösungsorientiert bewegen konnten.

Im Vorgriff auf noch zu realisierende Verbundlösungen erstellten wir praxisorientierte Hilfestellungen zur Quantifizierung von Liquiditätsrisiken und zur Abbildung einer rollierenden Risikotragfähigkeitskonzeption. Unsere Lösungen erfuhren dabei eine hohe Akzeptanz sowohl

bei den zuständigen Fachspezialisten als auch den damit befassten Führungskräften in den Banken.

Auch brachten wir unsere Fachkompetenz im Rahmen von Coaching- und Training-on-the-job-Angeboten in den Banken vor Ort ein. Hierzu zählte die Einführung von Bankmitarbeitern in das Tätigkeitsfeld eines Controllers.

Wir nutzten unsere Praxiserfahrung, um bei der Mitarbeit in den relevanten Verbundgremien den Unterstützungsbedarf der von uns begleiteten Banken zu adressieren

und auf ausgewogene Lösungskonzepte hinzuwirken. Zusätzlichen Aufwand leisteten wir bei der Konzeption und Durchführung der GVWE-Auswirkungsstudie zum neuen aufsichtlichen Leitfadens zur Beurteilung bankinterner Risikotragfähigkeitskonzepte. Wir erarbeiteten hierfür ein Vorgehensmodell zur barwertnahen Umsetzung der neuen aufsichtlichen Erwartungshaltung, vermittelten das dafür erforderliche fachliche Know-how im Rahmen unserer ERFA-Arbeit und ermöglichten so den Banken eine erste Abschätzung der anstehenden Änderungsbedarfe.

## Rechtsberatung

**Immer mehr Rechtsfragen sind ohne juristische Begleitung nicht mehr zuverlässig zu beantworten. Umso wichtiger ist es, einen kompetenten Partner an seiner Seite zu wissen.**

Die Rechtsanwälte unserer Rechtsabteilung bieten unseren Mitgliedsunternehmen seit jeher eine individuelle, sehr spezialisierte Rechtsbetreuung. Der persönliche Kontakt zu unseren Mandanten spielt für uns eine zentrale Rolle und schafft das nötige Vertrauen zur Bewältigung komplexer Problemstellungen. Dabei arbeiten wir stets nach dem Credo kurze Wege, direkte Ansprechpartner und klare Lösungsansätze aus rechtlicher Sicht.

### Beratung

2018 stieg der Anteil der Einzelfallberatungen. Ob telefonisch, per E-Mail, schriftlich oder persönlich, unsere Rechtsanwälte stehen den Mandanten über zahlreiche Kommunikationswege zur Verfügung.

Bei Unternehmensverträgen wurden wir mitunter in der Begleitung von Unternehmensgründungen und/oder Unternehmensveränderungen in der Gestaltungsberatung tätig, wobei diese Tätigkeit in jedem Fall eine individuelle Beratung erfordert. So zum Beispiel bei der Gründung von Windparks, bei denen es um umfangreiche Gestaltungsberatung nicht nur bei den erforderlichen gesellschaftsrechtlichen Verträgen ging, sondern auch bei Verträgen mit den Lieferanten und Abnehmern, zusammen mit den finanzierenden Banken.

Ein Schwerpunkt in der Bankenberatung blieb auch im Jahr 2018 die Beratungshaftung, wobei aus dem Wertpapierbereich nur noch Einzelfälle zu bearbeiten waren. In diesen Fällen ging es insbesondere um die Beratungshaftung bei dem Erwerb von geschlossenen Beteiligungen, wie dies bei geschlossenen Schiffsfonds oder geschlossenen Immobilienfonds der Fall ist. Hierbei ist

aber auch erkennbar, dass sich die Anleger bei der Inanspruchnahme der beratenden Banken immer mehr auf Fragen konzentrieren, die mit den Inhalten des bei der Beratung verwendeten Prospektes im Zusammenhang stehen. Hier ging es also häufig um die Frage der Durchführung einer sogenannten Plausibilitätsprüfung durch die beratende Bank.

Im Insolvenzrecht ist das Niveau nach wie vor hoch, da eine unkomplizierte Abwicklung bei Insolvenzen eher die Ausnahme ist. Weiteres Hauptthema aus dem Insolvenzrecht war die insolvenzrechtliche Anfechtung von Leistungen an die Bank durch die Insolvenzverwalter, insbesondere die Vorsatzanfechtung, die bekanntlich zehn Jahre zurück möglich sein kann. So wie in den Jahren zuvor hat es auch in 2018 wieder eine Vielzahl von Abmahnungen insbesondere wegen bestimmter Inhalte des Preis- und Leistungs-Verzeichnisses gegeben, die von uns kurzfristig bearbeitet werden mussten.

Im Rahmen der Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie haben wir zahlreiche Einzelfragen bearbeitet und konnten den Banken zügig behilflich sein.

### Interessenvertretung

Hinsichtlich gesetzgeberischer Neuerungen und erforderlicher Umsetzungen von wichtigen Gerichtsentscheidungen haben wir 2018 die Interessen der Mitglieder in bundesweit tätigen Arbeitskreisen des Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. (DGRV), des Deutscher Raiffeisenverband e.V. (DRV) sowie des Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) vertreten.

Des Weiteren gaben wir unser Wissen im Rahmen von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen an unserer Genossenschaftsakademie Weser-Ems oder auch auf Inhouse-Schulungen bei den Mitgliedsunternehmen vor Ort weiter.

### Unser Team

Unser Team in der Rechtsabteilung berät die Mitglieder unseres Verbandes in allen Rechtsfragen. Jeder Rechtsanwalt kann für jede Rechtsfrage kontaktiert werden. Alle juristischen Mitarbeiter haben das allgemeine Bankrecht als Schwerpunkt, dennoch haben sich auch aufgrund der ständig steigenden Anforderungen Schwerpunkte gebildet.

Abteilungsleiter Jochen Röben ist Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht. Seine Schwerpunkte liegen zudem im Insolvenzrecht, im Kredit- und Kreditsicherungsrecht und im Recht der Kontopfändung. Zudem hat er als Schwerpunkt die Beratungshaftung der Banken.

Rechtsanwalt Jens Stutz hat als stellvertretender Abteilungsleiter die Schwerpunkte Arbeitsrecht, Sozialrecht inklusive Rentenversicherung, Betreuungsrecht, Erbrecht und Zwangsversteigerungsrecht.

Rechtsanwältin Katrin Karafiat ist zuständig für das Genossenschaftsrecht, insbesondere für satzungrechtliche Fragen, für AGB- und Vertragsrecht, für Zahlungsverkehrsrecht, für IT- und Internetrecht sowie Zwangsvollstreckungsrecht.

Rechtsanwältin Christine Jordan befasst sich besonders mit Fällen aus dem Insolvenzrecht, dem Kredit- und Kreditsicherungsrecht, wobei sie auch komplexere Abwicklungsfälle begleitet. Ferner ist sie für das Recht der Erneuerbaren Energien zuständig.

Rechtsanwalt Sönke Stender ist neben dem Allgemeinen Bankrecht

für das Verbraucherkreditrecht, für das Verbraucherrecht und für das Recht der Kontopfändungen zuständig. Darüber hinaus ist er auch ein kompetenter Ansprechpartner, wenn es um Kredit- und Kreditsicherungsrecht geht.

Rechtsanwältin Merle Meier, ebenfalls Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht, ist neben dem allgemeinen Bankrecht auch für das allgemeine Vertragsrecht, Datenschutzrecht, für das AGB-Recht und insbesondere für Handels- und Gesellschaftsrecht und dabei für Gestaltungsberatungen zuständig. Auch für genossenschaftsrechtliche Fragestellungen, insbesondere für satzungsrechtliche Fragen, ist sie die Ansprechpartnerin.

Syndikusrechtsanwalt/Rechtsanwalt Sven Forsthöfel berät schwerpunktmäßig bei Fragen unserer Mitglieder zum Bereich Forderungseinzug, Problemstellungen zum Mobiliar- und Immobilienzwangsvollstreckungsrecht, zur Sicherheitenbestellung und deren Verwertung sowie der Geltendmachung von Forderungen und Sicherheiten im Insolvenzverfahren.

Unterstützt werden alle Juristen von Andrea Frerichs, Sylvia Jürgens, Iris Kubisch und Simone Knull.

---

## Leitung und Assistenz



**Jochen Röben**  
Abteilungsleiter  
Fachanwalt für Bank- und  
Kapitalmarktrecht



**Andrea Frerichs**  
Sekretärin

---

## Rechtsberatung



**Jens Stutz**  
stv. Abteilungsleiter, Rechtsanwalt



**Christine Jordan**  
Rechtsanwältin



**Katrin Karafiat**  
Rechtsanwältin



**Merle Meier**  
Rechtsanwältin / Fachanwältin für  
Handels- und Gesellschaftsrecht



**Sönke Stender**  
Rechtsanwalt

---

## Steuerberatung

Die Steuerabteilung verfolgt das Ziel, für ihre Mandanten einen erkennbaren Beitrag zum Erfolg zu leisten. Dies gelingt uns zum einen durch die Minimierung steuerlicher Risiken und zum anderen durch die Reduzierung der betrieblichen Steuerlast und damit die Maximierung des Gewinns nach Steuern.

Wir beraten unsere Mitglieder sowohl im Rahmen der strategischen Steuergestaltung, der Steuerdeklaration als auch der Steurdurchsetzung, z. B. im Zusammenhang mit Betriebsprüfungen sowie im Rechtsbehelfsverfahren.

Durch die Nähe zu unseren Mitgliedern gewährleisten wir dabei stets eine individuelle Beratung und einen direkten Kontakt zu den zuständigen Mitarbeitern.

Als Folge der steigenden Anforderungen im Steuerbereich erweitern wir im Jahr 2018 diese Abteilung in personeller Hinsicht. Seit dem 1. März 2018 ist Steuerberater Rando Hoff aus dem Außendienst der Abteilung Prüfung Ländlicher Genossenschaften in die Steuerabteilung gewechselt. Er hat seine Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich der Erstellung von Jahresabschlüssen sowie in der Beratung von Ländlichen Genossenschaften. Zum 1. Mai 2018 konnten wir Ines Kruse, B. A., als Steuerassistentin in unserem Team begrüßen. Sie hat ihre Schwerpunkte in der Bearbeitung von Finanz- und Lohnbuchhaltungen sowie der Erstellung von Jahresabschlüssen für Energiegenossenschaften, sonstige Genossenschaften und Gesellschaften. Vor ihrer Tätigkeit in unserer Abteilung war Kruse bei einer großen mittelständischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in München tätig.

### Digitalisierung im Steuerbereich

Die voranschreitende Digitalisierung macht auch vor dem Steuerbereich nicht halt. Auch wir wollen künftig die Vorteile und Möglich-

keiten der Digitalisierung für unsere tägliche Arbeit nutzen. Erste Grundlagen hierfür haben wir im Jahr 2018 gelegt und werden diesen Weg in der Zukunft konsequent weiter verfolgen. Zum einen sind die Vorbereitungen für die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems (DMS) eingeleitet. Darüber hinaus werden im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie Prozesse der Finanzbuchhaltung weiter digitalisiert. In diesem Zusammenhang soll verstärkt auf einen digitalen Beleg austausch mit dem Mandanten gesetzt und diese digitalen Belege in die Finanzbuchhaltung integriert werden. Ferner werden wir künftig auch bei der Erstellung von Jahresabschlüssen nahezu vollständig auf eine digitale Erstellungssakte setzen.

### Genossenschaftsbanken

Neben der Unterstützung bei den Steuerberechnungen zu Beginn des Jahres, der Erstellung der Steuererklärungen sowie der Beratung zu einer Vielzahl von Einzelthemen lagen die Beratungsschwerpunkte bei unseren Mitgliedsbanken wiederum bei den bekannten Problemfeldern rund um die Bewertung von Kundenforderungen und Wertpapieren. Nach wie vor hat dieser Themenbereich im Rahmen von Betriebsprüfungen einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus haben wir auch im Jahr 2018 unsere Mitgliedsbanken zu Fragen der Umsatzsteueroption und der Einhaltung der regulatorischen Vorgaben aufgrund des QI-Agreements sowie der FATCA-Regelungen unterstützt. Weiterhin beschäftigte uns die Umsetzung der sog. STEKO- bzw. Korb-II-Rechtsprechung des EuGH sowie des

BFH und die damit verbundene Beendigung der zum Teil aus 2004 stammenden Einsprüche zur Berücksichtigung von negativen Aktiengewinnen.

Neben diesen schon aus der Vergangenheit bekannten Themen konnten wir im vergangenen Jahr einen Anstieg von Fragen aus dem Bereich des Lohnsteuerrechts feststellen. Unsere Beratung umfasste hierbei unter anderem Fragen zur betrieblichen Altersvorsorge, zur Ermittlung des geldwerten Vorteils bei Pkw- oder E-Bike-Gestellung, zu Möglichkeiten der Nutzung von Firmenfitness-Angeboten, zur steuerlichen Behandlung von Altersteilzeit-Verträgen sowie allgemein zur Nettolohn-Optimierung.

Letztlich haben wir uns auch in 2018 wieder mit Fragen rund um die Investmentsteuerreform beschäftigt. Durch das Investmentsteuerreformgesetz ist die Besteuerung von Investmentfonds neu geregelt worden. Es wurden zwei voneinander unabhängige Besteuerungssysteme geschaffen. Das bisherige transparente Besteuerungssystem für Publikums-Investmentfonds ist abgelöst und durch ein intransparentes Besteuerungssystem ersetzt worden. Dieses System basiert wie bei anderen Körperschaften auch auf einer getrennten Besteuerung von Investmentfonds und Anleger. Für Spezial-Investmentfonds wird das bisherige semi-transparente Besteuerungsverfahren fortgeführt. Auch mehr als ein Jahr nach Inkrafttreten der Reform bestehen für die tägliche Praxis noch eine Vielzahl von Anwendungsfragen, die es künftig zu klären gilt.

### Ländliche Genossenschaften

Auch im Jahr 2018 lag im Bereich der Ländlichen Genossenschaften der Fokus zu Beginn des Jahres wieder auf den Steuerberechnungen sowie den Berechnungen der genossenschaftlichen Rückvergü-



tungen. Nach wie vor besteht auch ein hoher Beratungsbedarf zu umsatzsteuerlichen Themen. Hier sind beispielsweise verschiedene Sachverhalte zum sogenannten Reverse-Charge-Verfahren (Übergang der Steuerschuldnerschaft nach § 13b UStG) oder die umsatzsteuerliche Behandlung von Vorkosten (z. B. Transportkosten, Erfassungskosten, Veterinärkosten etc.) genannt. Auch bei Fragen der Grunderwerbsteuer und der Grundbesitzbewertung für die Feststellung von Einheitswerten haben wir unsere Mitglieder unterstützt.

Darüber hinaus haben wir uns erneut bei den Ländlichen Genossenschaften mit Themen zum Lohnsteuerrecht sowie der betrieblichen Altersvorsorge auseinander gesetzt.

## Energiegenossenschaften, sonstige Genossenschaften und Gesellschaften

Bei unseren Energiegenossenschaften, sonstigen Genossenschaften und Gesellschaften waren wir neben unserer laufenden steuerlichen Beratung sowie der Unterstützung bei der Erstellung der Steuererklärungen auch im Rahmen der Übernahme der Finanzbuchhaltung sowie der Erstellung der Jahresabschlüsse tätig.

Darüber hinaus haben wir unsere Mitglieder im Zusammenhang mit Dividendenausschüttungen unterstützt. Unsere Tätigkeiten umfassen dabei die notwendige Abfrage von Daten beim Bundeszentralamt für Steuern, Berücksichtigung von Freistellungsaufträgen und Nichtveranlagungsbescheinigungen sowie Erstellung und Übermittlung der Kapitalertragsteuer-Anmeldung.

---

### Leitung und Assistenz



**Simon Moorkamp**  
Abteilungsleiter, Steuerberater



**Sabine Damke**  
Sekretärin

---

### Steuerberatung



**Günther Leemhuis**  
stv. Abteilungsleiter, Steuerberater



**Rando Hoff**  
Steuerberater



**Britta Garwels**  
Steuerberaterin



**Torsten Claaßen**  
Bilanzbuchhalter



**Anja Kirchhof**  
Steuerfachwirtin



**Claudia Fauerbach**  
Steuerfachangestellte



**Ines Kruse**  
Steuerassistentin

---

## Verwaltung und Personal

Im Jahr 2018 war die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Verbandes höher als im Vorjahr. Die berufliche Qualifizierung wird über zahlreiche interne Schulungen und externe Fortbildungen gewährleistet.

### Rechnungswesen

Zu den zentralen Aufgaben dieser Abteilung zählen das betriebliche Rechnungswesen sowie die Finanzplanung und -verwaltung. Dabei führen wir das Rechnungswesen sowohl für den Verband als auch für die NWPG Treuhand GmbH, die Friedrich Wilhelm Raiffeisen-Stiftung und für das Treuhandvermögen der regionalen Sicherungsein-

richtung des Deutschen Raiffeisenverbandes durch. Interne Controllingaufgaben gehören ebenfalls zu diesem Arbeitsfeld.

### IT-Organisation/ Bürokommunikation

Unsere IT-Organisation betreut die verbandseigene IT sowie die IT der GTG Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH. Zu ihren Tätigkeits-

schwerpunkten zählten 2018 die Betreuung der Anwender, die Aktualisierung diverser Programme, die Bereitstellung neuer Hardware und die Umsetzungsbegleitung der IT in verschiedenen Projekten.

### Weitere Leistungen

Auch die Gehaltsabrechnungen, die Personalsachbearbeitung, die Abwicklung des Postverkehrs, die Vermittlung von Anrufen in der Telefonzentrale, die Instandhaltung unserer Gebäude und der Fahrdienst gehören zu den Tätigkeiten unserer Abteilung und werden stets kompetent erfüllt.

### Personalstatistik unseres Verbandes

	31.12. 2017	davon Teilzeit	31.12. 2018	davon Teilzeit
Vorstandsbereich und Verwaltung	27	12	28	13
Prüfungswesen				
– Außendienst	60	3	64	4
– Innendienst	10	1	10	0
Beratungs- und Betreuungsabteilungen	34	8	37	9
Genossenschaftsakademie Weser-Ems (davon Auszubildender)	48 (1)	32	49 (1)	33
Berufsakademie für Bankwirtschaft	1	–	1	–
<b>insgesamt</b>	<b>180</b>	<b>56</b>	<b>189</b>	<b>59</b>
davon				
– Mitarbeiter	98	3	102	4
– Mitarbeiterinnen	82	53	87	55

---

**Leitung**



**Egon Witte**  
Abteilungsleiter

**Empfang**



**Christina Stünkel**



**Kerstin Weber**

---

**Buchhaltung**



**Jasmin Kastaun**



**Hannelore Luks**



**Sarah-Maria Taphorn**

---

**IT-Organisation**



**Daniela Vogt**



**Rita Wöbken**



**Hartmut Brandt**  
Teamleiter IT-Organisation



**Fabian Barsch**  
IT-Organisator



**Björn Getzlaff**  
IT-Organisator



**Ingo Jürgens**  
IT-Organisator

---

**Registratur/Fahrdienst**



**Axel Bürger**  
Hausmeister



**Hans-Jürgen Luks**  
Mitarbeiter Registratur



**Ilgvars Matersons**  
Fahrer

# Genossenschaftsakademie Weser-Ems

**Aufgabe der Genossenschaftsakademie Weser-Ems (GAW Rastede) ist es, die Personalentwicklung der Mitgliedsgenossenschaften durch aktuelle und bedarfsgerechte Bildungsangebote zu unterstützen. Die GAW Rastede ist auch Standort für die Berufsakademie für Bankwirtschaft, Studiengang Banking and Finance.**

Die Anforderungen an die Personalarbeit in Genossenschaften steigen: Das Recruiting wird aufwendiger, die Auswahl sollte modernen personalwirtschaftlichen Standards genügen und die Qualifizierung muss sowohl vertriebliche als auch (aufsichts-)rechtliche Anforderungen erfüllen. Die GAW Rastede ist dazu zentraler Ansprechpartner aller Mitgliedsunternehmen unseres Verbandes. Einen Schwerpunkt bildet der Bereich der Personalentwicklung. Ein Wachstumsfeld ist dabei zunehmend die Personalberatung mit Leistungen zur Eignungsdiagnostik und zur Führungskräfteentwicklung. Alle Angebote der GAW Rastede werden fortlaufend evaluiert und situativ durch mediengestützte Online-Angebote ergänzt.

## GAW unterstützt Berufsausbildung in Genossenschaftsbanken

Alle unserem Verband angehörenden Genossenschaftsbanken bilden ihre Auszubildenden in Zusammenarbeit mit der GAW Rastede aus. Im Vordergrund steht dabei die Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/-frau, aber auch erste Auszubildende zum neuen Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann im E-Commerce werden zusammen mit den Bankkaufleuten qualifiziert. Die GAW ist dabei das Bindeglied zwischen der praktischen Ausbildung im Bankbetrieb und der Berufsschule. Ziel ist es, Fachkompetenz, Methoden- und Sozialkompetenz und Persönlichkeitskompetenz anwendungsorientiert zu entwickeln.

## Qualifizierung im Bereich Immobilien

Die Qualifizierung von Auszubildenden zu Immobilienkaufleuten wurde etabliert: In handlungsorientierten Modulen werden die Teilnehmer auf die Abschlussprüfung vorbereitet; dabei steht neben dem erforderlichen Fachwissen auch die Vernetzung des Immobiliengeschäfts mit der Genossenschaftsbank im Vordergrund.

## Dreistufiges BankColleg als Karriere-Baustein

Das BankColleg ist langjähriger fester Bestandteil in der Personalentwicklung junger Bankkaufleute. Die Weiterbildung in der ersten Stufe zum Bankfachwirt BankColleg dauert vier Semester. Das Studium wurde und wird an den Studienorten Rastede und Lingen/Nordhorn durchgeführt. Der Studiengang ist qualitätszertifiziert von der School of Management and Innovation der Steinbeis-Hochschule, Berlin. Das Curriculum wird grundsätzlich in Präsenzveranstaltungen vermittelt, die durch eine Vielzahl von Webinaren ergänzt werden.

Das Bankbetriebswirt-Studium in der zweiten Stufe wird ebenfalls an beiden Studienorten Rastede und Lingen/Nordhorn durchgeführt. Auch dieser Studiengang ist qualitätszertifiziert von der School of Management and Innovation der Steinbeis-Hochschule.

Die dritte Stufe umfasst die Wahlmöglichkeit zwischen einem akademischen Studium zum Bachelor

of Arts (B.A.) oder dem Abschluss zum diplomierten Bankbetriebswirt: Wer einen akademischen Abschluss mit breiter branchenunabhängiger Akzeptanz anstrebt, kann bei der ADG Business School den Abschluss zum Bachelor of Arts (B.A.) im Bereich Business Administration erwerben. Sämtliche Leistungen aus dem BankColleg-Bankfachwirt- und -Betriebswirtstudium werden in vollem Umfang auf das Bachelorstudium angerechnet, mit nur zwölf Präsenztage kann der Großteil des Studiums individuell medial absolviert werden.

Darüber hinaus sind nach dem erfolgreichen Abschluss des Bankbetriebswirtstudiums auch Übergänge in Studiengänge regionaler Hochschulen möglich, mit denen die GAW Rastede kooperiert. Diejenigen, die eine Bankleiterqualifikation anstreben, können alternativ zum Bachelorstudium auch den bewährten bankspezifischen Studiengang zum diplomierten Bankbetriebswirt BankColleg inkl. der Qualifikation gem. § 25c KWG wählen.

## Genossenschaftliche Personalentwicklung (GenoPE)

Nach der bankbetrieblichen Berufsausbildung und meist schon während der Absolvierung des BankCollegs findet zusätzlich die fachliche Qualifizierung im genossenschaftlichen Personalentwicklungsprogramm GenoPE statt. In den Kernmodulen zum Privatkundengeschäft, zum Firmenkundengeschäft, zur Baufinanzierung und für die Marktfolge bereitet die GAW Rastede die Teilnehmer in Fachseminaren sowie in Umsetzungs- und Anwendungstrainings auf die Anforderungen in der Bankpraxis in den Markt- und Nicht-Marktbereichen vor.

## GAW FÜHRUNGS-AKADEMIE

Die GAW FÜHRUNGS-AKADEMIE hat es sich zum Ziel gesetzt, mit anspruchsvollen Angeboten Führungsnachwuchskräfte für ihre ersten Aufgaben vorzubereiten. Darüber hinaus werden erfahrene Führungskräfte auf die neuen Herausforderungen des Führungsalltags qualifiziert.

Die Angebote beginnen bereits bei der Auswahl der für das jeweilige Unternehmen passenden Führungskräfte mit dem Führungskräfte-Auswahl-Verfahren (FAV), münden in die Angebote für Führungsnachwuchskräfte (Management in Genossenschaftsbanken/ MGB) und richten sich danach an Bereichsleiter direkt unterhalb der Vorstandsebene mit einer speziellen Bereichsleiterqualifikation.

Abgerundet wird das Angebot der GAW FÜHRUNGS-AKADEMIE mit Themen zur Achtsamkeit in der Führung, Führung in der digitalen Welt und zu klassischen Themen wie Zeitmanagement und Präsentationstechniken. Darüber hinaus werden viele Führungsthemen unternehmensindividuell als Inhouse-Maßnahmen angeboten und nachgefragt.

### Leitung



**Dr. Gerhard Kroon**  
Akademieleiter

### Dozenten/Trainer



**Johannes Arendt**



**Olaf Brunner**



**Hans-Peter Dick**



**Dunja Gertjergdes**



**Annette Hauert**



**Christian Ritter**



**Anke Schur**



**Jeanette Wittmann**

### Organisation



**Kira Bruns**  
Seminarorganisation



**Sarina Schendzielorz**  
Seminarorganisation



**Meike Werner**  
Seminarorganisation

## Angebote für Ländliche Genossenschaften und Gesellschaften

Die Auszubildenden zur/zum Groß- und Außenhandelskauffrau/-mann durchlaufen drei Module zur fachlichen kaufmännischen Qualifizierung, ergänzt um je ein Modul zur landwirtschaftlichen Warenkunde und zum Vertriebstraining. Auf Wunsch durchlaufen Auszubildende ebenfalls Qualifizierungsbausteine zu den Themen Kommunikation und Business-Etikette.

Nach der Berufsausbildung durchlaufen die Mitarbeiter der Ländlichen Genossenschaften bei Bedarf die Weiterbildung zum Handelsfachwirt und gegebenenfalls auch zum Handelsbetriebswirt. Für das Karriereziel „Top-Management“ kann das Angebot FUTUR der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG) absolviert werden.

Fachlich standen 2018 Themen zur Düngeverordnung, zum Forstmanagement und zu rechtlichen Aspekten im Vordergrund.

Ziel ist es, die strategische Personalentwicklung für die Zielgruppe der ersten und zweiten Führungsebene auszubauen. Auch für Ländliche Genossenschaften und Gesellschaften stehen alle Angebote der GAW FÜHRUNGS-AKADEMIE zur Verfügung. Basis sind die drei Bausteine „Sich selbst führen“, „Mitarbeiter erfolgreich führen“ und „Teams erfolgreich führen“.

## Spezialseminare und Zertifikatsprogramme

In unseren Spezialseminaren und Zertifikatsprogrammen aktualisieren die Mitarbeiter der unserem Verband angehörenden Genossenschaften und Gesellschaften laufend ihren Wissensstand: aktuelle praxisrelevante Themen, bei denen

der Umsetzungsbezug im Vordergrund steht, veranstaltet in den Räumen der GAW Rastede oder als individualisierte Inhouse-Lösung in den Räumen der Genossenschaft. Bewährte Seminarschwerpunkte sind die GAW-Angebote zum Agrarkundengeschäft der Mitgliedsbanken, wie der Zertifizierte Agrarfinanzberater, und Seminare im Geschäftsfeld Zahlungsverkehr in Genossenschaftsbanken, wie der Zertifizierte Zahlungsverkehrsberater bzw. der Zertifizierte Electronic-Banking-Berater.

Mit ihren Trainings- und Coachingmaßnahmen zur Genossenschaftlichen Beratung, im Bereich Mitarbeiterführung und Teamentwicklung unterstützt die GAW Rastede die Kundenberater im Tagesgeschäft. Dabei berücksichtigt wird die bereits vorhandene Vertriebskultur. Wir bieten jedoch auch umfangreiche Werkzeuge zur Vertriebs- und Führungsunterstützung an.

## Qualifizierung von Ehrenamtlichen

Die ehrenamtliche Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied entspricht dem Grundgedanken der genossenschaftlichen Organisation. Eine vertrauensvolle und von Respekt geprägte Arbeit in den Organen, in die jeder seine Kenntnisse und Erfahrungen einbringt, ist Basis für unternehmerischen Erfolg und die Erfüllung des Förderauftrags der Genossenschaftsbanken.

Mit Basis-, Informations- und Fachtagungen sowie einem neu konzipierten umfassenden Inhouse-Qualifizierungsangebot verfolgt die GAW Rastede den Anspruch, die Qualität der Überwachungstätigkeit durch den Aufsichtsrat zu unterstützen.

[www.gawrastede.de](http://www.gawrastede.de)

## Berufsakademie für Bankwirtschaft

Kürzere Ausbildungszeiten sowie eine wissenschaftlich fundierte und praxisorientierte Ausbildung sind Kernforderungen von Unternehmen und Abiturienten.

Die Berufsakademie für Bankwirtschaft Hannover – Rastede verbindet die praktische Ausbildung in der Bank mit einem betriebswirtschaftlichem Studium. Vorteil: Der seit 2005 akkreditierte duale Bachelor-Studiengang Banking and Finance entspricht den Erwartungen ausbildender Banken und zugleich qualifizierter Abiturienten, die an einem anspruchsvollen Karriere Einstieg außerhalb überfüllter Hochschulen interessiert sind. In nur 36 Monaten Regelstudienzeit sind zwei staatlich anerkannte Abschlüsse möglich: 1. Bachelor of Arts und – optional – 2. Bankkaufmann/-frau (IHK). Regelmäßig absolvieren über 90 Prozent

unserer Studierenden ihr Studium mit beiden Abschlüssen.

In 2018 wurde das vor drei Jahren mit Blick auf die Belange der Bankpraxis gezielt weiterentwickelte Curriculum erstmals vollständig umgesetzt und intern positiv evaluiert. Das Ergebnis korrespondiert mit den hervorragenden Ergebnissen aus den beiden letzten auflagenfreien Reakkreditierungen 2010 und 2017 als obligatorische Form der externen Qualitätssicherung für Hochschulen und Akademien.

Eine wesentliche Weiterentwicklung sind die Profilbildungen im

zweitemestrigem Hauptstudium. Die Studierenden wählen drei aus fünf Profilbildungen: Marketing und Vertrieb von Finanzdienstleistungen, Personal- und Changemanagement, Privatkundengeschäft, Firmenkundengeschäft, Ertrags- und risikoorientiertes Bankmanagement. Vorteilhaft sind auch die institutionalisierten Anrechnungen von Studienleistungen auf die einschlägigen Entwicklungswege in GenoPE, der Aufstiegsfortbildung der Genossenschaftsbanken.

Getragen wird die Berufsakademie von gut 100 Banken als Praxispartner, davon rund 40 aus Weser-Ems. Aktuell bereiten sich rund 100 Studierende in drei Jahrgängen auf ihren Bachelorabschluss vor.

[www.ba-bankwirtschaft.de](http://www.ba-bankwirtschaft.de)

## Friedrich Wilhelm Raiffeisen-Stiftung

Die Friedrich Wilhelm Raiffeisen-Stiftung wurde im Jahr 1968 als selbstständige rechtsfähige Stiftung von unserem Verband gegründet.

Mit der Stiftung möchten wir gemäß der Satzung genossenschaftliche Nachwuchskräfte fördern. So vergibt sie seit vielen Jahren Förderzuschüsse für die qualifizierende berufliche Weiterbildung von Mitarbeitern der genossenschaftlichen Mitgliedsunternehmen. Auf der Grundlage eines Beschlusses des Vorstandes und des Kuratoriums

unserer Stiftung erstreckt sich die Förderung auf zwei Bereiche:

- Beim Genossenschaftlichen Bankenbereich gehen die Förderzuwendungen (Geldprämien) an die besten Absolventen von Abschluss-Seminaren bzw. Studiengängen der Genossenschafts-akademie Weser-Ems und Be-

rufsakademie für Bankwirtschaft mit Abschlussprüfung an der Akademie oder bei der Industrie- und Handelskammer (z. B. Abschluss der Berufsausbildung, Abschluss BankColleg, Abschluss der Berufsakademie, Abschluss des Seminars Management in Genossenschaftsbanken (MGB) mit Verleihung des Titels „Bankbetriebswirt“).

- Im Bereich der Ländlichen Genossenschaften und Gesellschaften erstrecken sich die Förderzuschüsse an Absolventen von Qualifizierungsseminaren, z. B. Managementprogramm FUTUR für Ländliche Genossenschaften bei der ADG, Qualifizierung zum Handelsfachwirt, Handelsbetriebswirt oder Bilanzbuchhalter.

Für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen von 23 Nachwuchskräften unserer Genossenschaftsorganisation in Weser Ems wurden 2018 in Erfüllung des Stiftungszwecks 6.500 Euro an Unterstützung gewährt.



Feierliche Auszeichnung von Nachwuchskräften im Akademiehotel Rastede

## Interessen vertreten

Die von unserem Verband gegenüber der Politik in Weser-Ems und auf Landesebene ausgeübten Aufgaben im Bereich der Interessenvertretung waren im vergangenen Jahr erneut sehr umfangreich.

Am 30. März 2018 jährte sich der Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen zum 200. Mal. Dieses Ereignis war für uns in vielfältiger Weise Anlass für mehrere Veranstaltungen, um an Raiffeisen selbst zu erinnern und seine großartige Idee, die mittlerweile zum Immateriellen Weltkulturerbe (UNESCO) gehört, zu würdigen und weiter bekannt zu machen. Durch diese Aktivitäten im „Raiffeisen-Jahr 2018“ gelang es uns, noch mehr Menschen für die erfolgreiche Genossenschaftsidee zu begeistern. Dies führte auch zur Gründung von weiteren Genossenschaften in Weser-Ems.

Bereits im Februar fand der mittlerweile traditionelle Parlamentarische Abend im Alten Rathaus in Hannover statt. Die von unserem Verband gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems ausgerichtete Veranstaltung bietet den Rahmen für einen Dialog der Abgeordneten und der Vorstände unserer Mitgliedsbanken zu bankpolitischen Herausforderungen. Wir waren erfreut, dass an dieser Veranstaltung der Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages, Bernd Busemann, der Finanzminister Reinhold Hilbers und Umweltminister Olaf Lies teilnahmen. Der Finanzminister stellte in seiner Ansprache heraus, dass die Genossenschaftsbanken einen fundamentalen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Landes Niedersachsen beitragen und ein Garant und Erfolgsfaktor für wirtschaftliche Stärke sind. Bei den Tischgesprächen wurde mit den Landtagsabgeordneten die Bedeutung der genossenschaftlichen Bankengruppe für die Menschen und mittelständischen Unternehmen im Interesse der Mitgliedsbanken und unseres Verbandes weiter vertieft.

Im April luden wir die Parlamentarier sowie die Vertreter der niedersächsischen Agrar- und Ernährungswirtschaft zu einem weiteren Parlamentarischen Abend zusammen mit der Landesinitiative Ernährungswirtschaft NieKE ein. Landtagsvizepräsident Frank Oesterhelweg hob die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungen der niedersächsischen Agrar- und Ernährungswirtschaft und somit auch der Ländlichen Genossenschaften an diesem Abend heraus. Für die Landesregierung sprach Dr. Bernd Althusmann, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung, ein Grußwort. Als Schlüssel für viele Herausforderungen im „Agribusinessland Nummer 1“ bezeichnete er digitale Infrastrukturen und konkrete Lösungen für die Agrar- und Ernährungswirtschaft.



© Franz Fender

**Politiker und genossenschaftliche Bankenvertreter im Dialog auf dem Parlamentarischen Abend in der Landeshauptstadt (v. l.): Frank Thiel, stellv. Vorsitzender der AGVR; Verbandsdirektor Johannes Freundlieb; der Vorstandsvorsitzende der AGVR, Lambert Meyer; der Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages, Bernd Busemann; der niedersächsische Umweltminister Olaf Lies; der niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers; Verbandsdirektor Axel Schwengels und AGVR-Geschäftsführer Harald Lesch**

Über 300 Vertreter der Mitgliedsunternehmen unseres Verbandes und viele Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft besuchten Mitte September den Verbandstag, der ein fester Bestandteil unserer Interessenvertretung ist. Auch zu dieser Veranstaltung konnten wir den niedersächsischen Minister Dr. Bernd Althusmann als Gastredner begrüßen, der die Genossenschaften als hervorragendes Beispiel für die gelebte soziale Marktwirtschaft lobte.

Darüber hinaus hat unser Verband zusammen mit dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium, der Industrie- und Handelskammer Niedersachsen, dem Handelsverband Niedersachsen-Bremen sowie dem Stadtmarketing Nordenham den Wettbewerb „Gemeinsam aktiv – Handel(n) vor Ort“ ausgelobt. Bei diesem Wettbewerb konnten sich neue genossenschaftliche Initiativen, Einzelhändler und Händlergemeinschaften beteiligen, die durch attraktive Angebote und besonderen Service den Einzelhandel vor Ort beleben und stärken.

Schließlich haben wir im Rahmen unserer Interessenvertretung unter anderem auch Stellung zu Gesetzesinitiativen, zu der angestrebten gemeinsamen europäischen Einlagensicherung (EDIS) und zu den Informations- und Dokumentationspflichten im Wertpapiergeschäft (MiFID) genommen, um diese wichtigen Themen kritisch im Sinne unserer Mitgliedsunternehmen zu begleiten.



## Mitgliederbewegung

Die unserem Verband angehörenden 303 genossenschaftlichen Unternehmen sind in vielen Branchen tätig. Hier ein Überblick zu der Mitgliederbewegung im Jahr 2018:

	Bestand 01. 01. 2018	Zugang	Abgang	Bestand 31. 12. 2018
Genossenschaftsbanken	62		1	61
Warengenossenschaften	34		1	33
Viehvermarktungsgenossenschaften	21			21
Molkereigenossenschaften	4			4
Energiegenossenschaften	71	2	2	71
Wohnungsbaugenossenschaften	10			10
Dienstleistungsgenossenschaften	22	1	1	22
Sonstige Genossenschaften	12	2		14
Ärztegenossenschaften	5			5
Fischereigenossenschaften	3			3
Gartenbaugenossenschaften	2			2
Andere ländliche Genossenschaften	10		1	9
<b>Genossenschaften</b>	<b>256</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>255</b>
Immobilien-gesellschaften	10			10
Waren-gesellschaften	7	1	1	7
Windpark-gesellschaften	12			12
Pferdezucht-gesellschaften	2			2
Viehvermarktungs-gesellschaften	2			2
Molkerei-gesellschaften	1			1
Sonstige Gesellschaften	5			5
<b>Gesellschaften</b>	<b>39</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>39</b>
<b>Zentralen</b>	<b>9</b>			<b>9</b>
<b>Mitglieder insgesamt</b>	<b>304</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>303</b>

## Genossenschaftsbanken

Die unserem Verband angehörenden 61 Genossenschaftsbanken haben ihre Marktposition trotz eines herausfordernden Umfeldes im vergangenen Jahr weiter ausgebaut und blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Die addierte Bilanzsumme der 59 in die Statistik einbezogenen Genossenschaftsbanken umfasste zum Jahresende 2018 28,7 Milliarden Euro (plus 4,7 Prozent). Die durchschnittliche Bilanzsumme hat sich um 5,0 Prozent auf 485,5 Millionen Euro erhöht. Der Zuwachs bei den Kundeneinlagen um 5,1 Prozent und bei den Kundenkrediten mit 4,8 Prozent zeigt die robuste Verfassung unserer Mitgliedsbanken gerade auch in Anbetracht des anhaltend schwierigen Umfeldes durch die europäische Niedrigzinspolitik.

Auch 2018 haben sich die regionalen Genossenschaftsbanken wieder als verlässlicher Partner für die Menschen und die mittelständischen Unternehmen vor Ort erwiesen: Sie vergaben 20,9 Milliarden Euro an Krediten (plus 4,8 Prozent). Motor dieses Wachstums waren erneut die langfristigen Kredite mit einer Laufzeit von fünf Jahren und länger, die um 684 Millionen Euro und somit um 4,0 Prozent (Vorjahr: plus 4,3 Prozent) zugelegt haben.

Die Banken vermittelten zusätzlich ein ebenfalls gesteigertes Kreditvolumen in Höhe von 6,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 5,8 Milliarden Euro) an die Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Dieses Volumen umfasst einen Zuwachs von sieben Prozent. Dabei konnten Darlehensbestände der Hypothekenbanken um 58 Millionen auf 2,1 Milliarden Euro (plus 2,8 Prozent) ansteigen. Über einen Zuwachs der vergebenen Darlehen um 12,2 Pro-

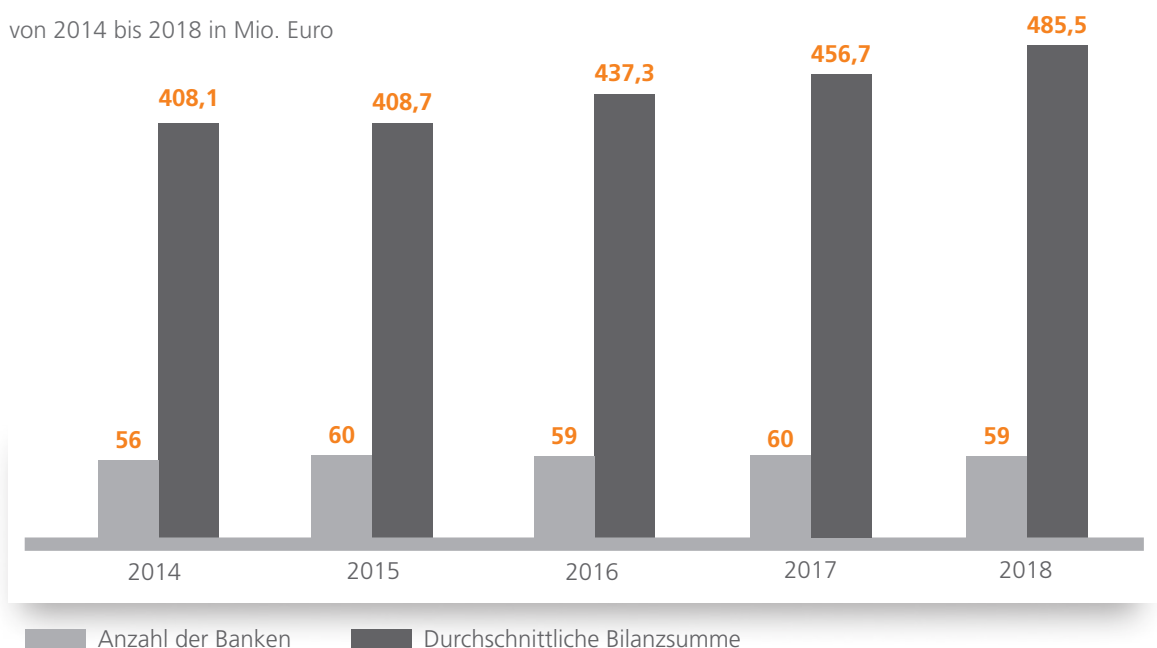
zent auf 2,5 Milliarden Euro freut sich auch die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG. Die Darlehensbestände der R+V wuchsen ebenso auf 1,2 Milliarden Euro, was einem Anstieg von sechs Prozent entspricht.

Der Bestand der Ratenkredite „easyCredit“ der Team-Bank AG erhöhte sich mit einer Steigerungsrate von 6,5 Prozent auf 270 Millionen Euro (plus 16 Millionen Euro). Die Restbuchwerte der VR Leasing Gruppe betragen im vergangenen Jahr 97 Millionen Euro und lagen damit 9,7 Prozent unter dem Vorjahr.

Die positive Entwicklung bei Kundeneinlagen kann ebenfalls als klarer Beleg für den Erfolg des genossenschaftlichen Geschäftsmodells gewertet werden. Das Volumen im Einlagengeschäft wuchs um 5,1 Prozent auf 18,8 Milliarden Euro. Im Einzelnen erhöhten sich die Sichteinlagen um 831 Millionen Euro oder 8 Prozent auf 11,2 Milliarden Euro (Vorjahr: plus 10,0 Prozent), während die befristeten Einlagen mit einem Volumen von 1,5 Milliarden Euro gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig waren. Die Spareinlagen konnten mit einem Anstieg von 203 Millionen Euro (plus 3,4 Prozent) auf 6,1 Milliarden Euro ebenfalls zulegen. Auch die Einlagen bei den Unternehmen der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken und Raiffeisenbanken entwickelten sich in 2018 positiv. Im Einzelnen erhöhten sich die Bausparguthaben bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall um 6,4 Prozent auf zwei Milliarden Euro. Auch die Rückkaufswerte von Lebensversi-

### Durchschnittliche Bilanzsumme und Anzahl der Genossenschaftsbanken

von 2014 bis 2018 in Mio. Euro



cherungen der R+V Versicherung sind um 4,2 Prozent auf 1,6 Milliarden Euro angestiegen. Besonders positiv entwickelte sich die Vermögensverwaltung der DZ PRIVATBANK und stieg um stolze 10,3 Prozent auf 260 Millionen Euro an. Dagegen dämpften die Turbulenzen an den Börsen das Neugeschäft der Union Investment. Die Kurswerte der durch die Genossenschaftsbanken für ihre Kunden verwahrten Wertpapiere sowie Bestände auf Anlagekonten bei der Union Investment Gruppe sind um 4,1 Prozent auf 3,9 Milliarden Euro zurückgegangen.

### Ertrags- und Risikolage

Trotz eines herausfordernden Umfelds ist es den Mitgliedsbanken auch 2018 gelungen, eine gute Ertragslage zu erzielen. Der Zinsüberschuss ist aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase im vergangenen Geschäftsjahr um 0,05 Prozentpunkte auf 1,98 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme zurückgegangen. Der Provisionsüberschuss blieb im Jahr 2018 konstant bei 0,68 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme. Die Verwaltungsaufwendungen konnten auf 1,68 Prozent (Vorjahr: 1,77 Prozent) der durchschnittlichen Bilanzsumme gesenkt werden.

### Gutes Betriebsergebnis

Das vorläufige Betriebsergebnis vor Bewertung erhöhte sich um 0,02 Prozentpunkte auf 1,01 Prozent der durchschnittlichen Bilanzsumme (Vorjahreswert: 0,99 Prozent). Dieses Ergebnis resultiert im Wesentlichen daraus, dass der verringerte Zinsüberschuss durch den geringeren Verwaltungsaufwand überkompen-



© Markus Hibbeier

Die Verbandsdirektoren unseres Verbandes (v. r.), Axel Schwengels und Johannes Freundlieb, präsentierten gemeinsam mit Abteilungsleiter Harald Lesch die Geschäftsergebnisse 2018 der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Weser-Ems.

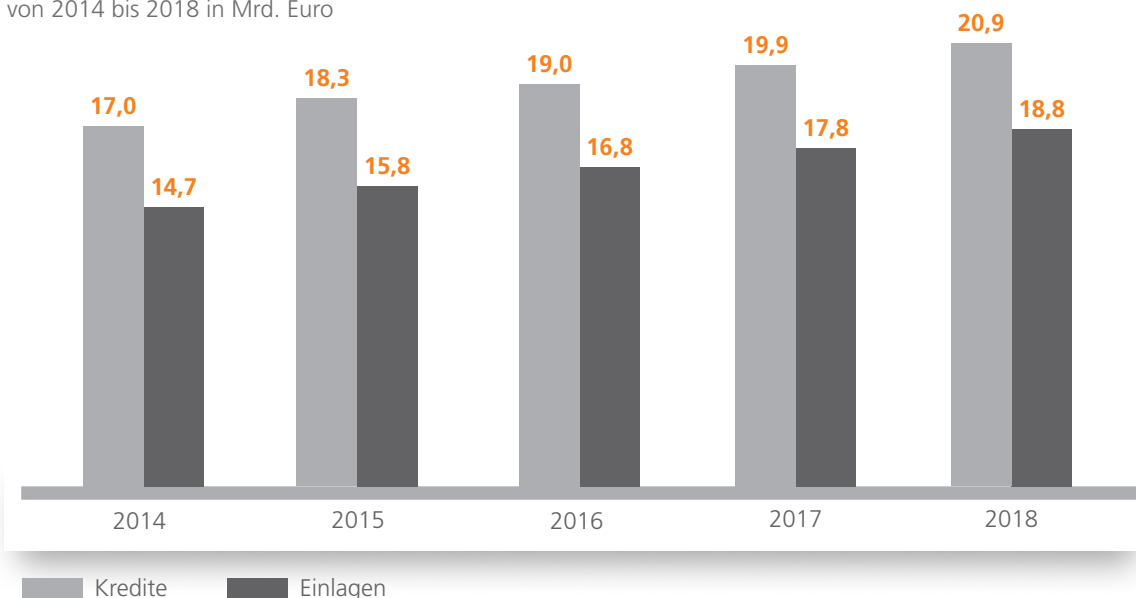
siert werden konnte. Das Betriebsergebnis ist gut und lässt wieder eine angemessene Eigenkapitalstärkung sowie eine angemessene Dividende für die Mitglieder zu.

### Geschäftsstellen

Das nach wie vor dichte Bankstellennetz mit 350 Filialen und 144 SB-Stellen garantiert den Kunden und Mitgliedern die flexible Versorgung mit Bargeld, individuellen Serviceleistungen und persönlicher Beratung.

### Kredite und Einlagen an Mitglieder und Kunden

von 2014 bis 2018 in Mrd. Euro



# Ländliche Genossenschaften und Gesellschaften

Mehrere Mitgliedsunternehmen mussten im „Jahrhundertsommer 2018“ deutliche Umsatzeinbußen hinnehmen, die jedoch vielfach kompensiert werden konnten. Für erhebliche Unsicherheiten sorgen die politischen Entwicklungen auf unterschiedlichen Ebenen sowie die mögliche Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland.

## Warengenossenschaften

Die unserem Verband angehörenden 40 Waren führenden Genossenschaften und Gesellschaften haben im Jahr 2018 insgesamt 1,7 Milliarden Euro Umsatzerlöse erwirtschaftet. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Umsatzplus von 5,2 Prozent auf rund 82 Millionen Euro. Während die Getreidevermarktung und der Handel mit Pflanzenschutzmitteln unter extremer Hitze und lang anhaltender Trockenheit litten, profitierte das Geschäft mit Mineralölprodukten von deutlich gestiegenen Preisen.

Der gesamte Getreidehandel unterliegt deutlich spürbaren Globalisierungstendenzen, aus denen stark volatile Weltmarktpreise resultieren. Die Getreideernte 2018 stand unter schlechten Vorzeichen. Denn bereits die Aussaat der Marktfrüchte im Herbst 2017 wurde von massiven Niederschlägen beeinträchtigt, vielerorts sogar unmöglich gemacht. Im Anschluss ging ein spät einsetzender Winter im April in eine Phase mit hohen Temperaturen und in weiten Teilen Deutschlands mit einer extremen Dürre einher, die sich bis in den Herbst erstreckte. Der „Jahrhundertsommer 2018“ verzeichnete zwar keinen Hitzerekord, war jedoch die längste Trocken- und Wärmeperiode seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Mit etwa 38 Millionen Tonnen fiel die deutschlandweite Getreideernte im Jahr 2018 mehr als enttäuschend aus und verfehlte somit den mehrjährigen Durchschnitt um 10 Millionen Tonnen. Die Ernteergebnisse waren regional sehr unterschiedlich, wobei die Qualitäten insgesamt positiv ausfielen.

Die Futtermittelwirtschaft mit eigener Herstellung, Handel und Einzelfuttermittel verzeichnete 2018 mit 3,1 Millionen Tonnen einen Umsatzrückgang von etwa 2,8 Prozent. In Anbetracht der steigenden gesellschaftspolitischen Anforderungen – exemplarisch sind hier die „Initiative Tierwohl“ und die novellierte Düngerverordnung genannt – ist diese Entwicklung nicht verwunderlich, wobei der bestätigte Rückgang der Nutztierbestände die bereits beschriebenen Ertragseinbußen in der Ernte wieder ausglich. Alles in allem ergaben sich in der Mühlenwirtschaft und der Mischfutterindustrie vorerst keine größeren Bedarfslücken. Futtermittel sind nach wie vor für rund die Hälfte des gesamten Umsatzes der Warengenossenschaften verantwortlich. Anteilig entspringen über 60 Prozent der umgesetzten Futtermittel der Eigenproduktion in den

Genossenschaften. In Weser-Ems herrscht innerhalb der gesamten Futtermittelbranche ein harter Wettbewerb.

Der Bedarf an landwirtschaftlichen Betriebsmitteln wird in erheblichem Maße durch die Witterungsbedingungen beeinflusst. Während die Landwirte aufgrund der trockenen Witterung deutlich weniger Pflanzenschutzmittel ausbrachten, wurden von den Waren führenden Genossenschaften im Verbandsgebiet in 2018 etwa 400.000 Tonnen Düngemittel verkauft, was einer beachtlichen Steigerung von 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die größte Herausforderung dieser Sparte liegt in den deutlich gestiegenen gesetzlichen Anforderungen und dem daraus resultierenden höheren Beratungsbedarf beim geplanten Einsatz von Wirtschafts- und Mineraldüngern. Der gesamte genossenschaftliche Sektor ist in diesem Bereich tätig und bietet der landwirtschaftlichen Primärproduktion mit unterschiedlichen Service- und Dienstleistungsangeboten eine bestmögliche Unterstützung bei dem Einstieg in die neuen Technologien.

Neben dem klassischen landwirtschaftlichen Geschäft ist der Handel mit Mineralölen sowie Treib- und Schmierstoffen als weiterer großer Umsatzträger etabliert und fester Bestandteil des genossenschaftlichen Warenhandels. Denn nicht nur die landwirtschaftlichen Betriebe, sondern auch das Gewerbe und die privaten Haushalte sehen hier die Genossenschaften vor Ort als kompetenten Ansprechpartner und Lieferanten. Das dichte Netz an Tankstellen weitet sich zunehmend aus. Das gesamte Energiegeschäft der Warengenossenschaften verzeichnet eine leicht positive Entwicklung, denn durch deutlich gestiegene Preise konnten höhere Umsätze generiert werden. Die gegenwärtigen öffentlichen Diskussionen über das Verbot von Heizkesseln und Verbrennungsmotoren – möglicherweise schon ab 2030 – verursachen im Energiesektor erhebliche Unruhen.

Nahezu alle unsere Waren führenden Genossenschaften und Gesellschaften stützen die örtliche Nahversorgung durch den Betrieb von Raiffeisen-Märkten. Neben Artikeln, die jeder Haus- und Gartenbesitzer benötigt, werden auch Lebensmittel, Spielwaren oder Reitsportartikel angeboten. In einigen Fällen wird das breite Sortiment noch zusätzlich durch einen Baustoffhandel ergänzt, den nicht nur die private Kundschaft schätzt, sondern der auch bei Gewerbetreibenden als zuverlässiger Partner anerkannt ist.

## Viehvermarktungsgenossenschaften

Im Jahr 2018 waren 23 Unternehmen der genossenschaftlichen Vieh- und Fleischwirtschaft in der Vieherfassung und vereinzelt auch in der Fleischvermarktung tätig. Hierzu zählen auch die drei unserem Verband angehörenden Herdbuchgenossenschaften sowie eine Warengenossenschaft und eine Genossenschaftsbank, die zusätzlich das Viehgeschäft betreiben. Die Struktur der Viehvermarktungsgenossenschaften hat sich nicht wesentlich verändert. Die im Bereich Viehvermarktung tätigen Genossenschaften und Gesellschaften erzielten in 2018 einen Umsatz von 966 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang von etwa 102 Millionen Euro beziehungsweise um neun Prozent. Dieser Umsatzrückgang resultiert aus einem verminderten Preisniveau für Schlachtschweine, insbesondere in der Mitte des Jahres. Außerdem war die Anzahl der vermarkteten Tiere mit rund sieben Millionen Tieren leicht rückläufig.

Seit Jahren kämpft der gesamte Schweinefleischmarkt mit schwierigen Verhältnissen. Die Preise für Schweine und Ferkel sind dabei großen Schwankungen unterworfen. Beispielhaft ist die Entwicklung der Erzeugerpreise in der EU, welche in 2018 um 12,4 Prozent auf 1,42 Euro je Kilogramm Schlachtgewicht abgefallen sind.

Auch bei den Mästern und Ferkelerzeugern sah es in 2018 nicht besser aus: Hierzulande erhielten die Erzeuger durchschnittlich 20 Cent weniger pro Kilogramm Schlachtgewicht (SG) für ein Schlachtschwein der Klasse E als in 2017 (2018: 1,43 Euro/kg SG; 2017: 1,63 Euro/kg SG). Die Ferkelnotierungen folgten diesem Trend und lagen im Durchschnitt bei 43,69 Euro. Das sind knapp 16 Euro pro Ferkel weniger als im Vorjahr.

Die Entwicklung des Schweinepreises ist stark abhängig von den Außenhandelsbeziehungen mit Drittländern. Die Prognose für den Außenhandel mit Schweinefleisch steht unter dem Vorbehalt der großen Unsicherheiten einer weiteren Verbreitung der Afrikanischen Schweinepest sowohl in der EU als auch in China und den aktuellen Handelskonflikten auf dem Weltmarkt. China ist nach wie vor das wichtigste Ziel land für EU-Schweinefleischexporte, wobei die Lieferungen gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgingen. Die Lieferungen nach Hongkong (die chinesische Sonderverwaltungszone gilt als Transitland für den Handel) fielen deutlich stärker hinter das Vorjahresergebnis zurück. Demgegenüber stand ein Anstieg der Exporte nach Südkorea, den Philippinen, den USA, der Ukraine und Vietnam. Insgesamt ist zu erwarten, dass die Schweinefleischexporte in diesem Jahr steigen und die der Nebenprodukte zurückgehen werden.

Ein nach wie vor intensiv diskutiertes Thema ist der Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration. Aufgrund fehlender, praxistauglicher Alternativen dürfen Ferkel in Deutschland vorerst weiter ohne Betäu-



© AdobeStock.com/Aleks

bung kastriert werden. Der Bundestag vertagte das geplante Verbot der Methode im Winter 2018 noch einmal um zwei Jahre und verlängerte somit die Übergangsfrist bis Ende 2020. Die weitere Entwicklung stellt nicht nur die Ferkelerzeuger, sondern die gesamte Schweinefleischbranche vor existenzbedrohende Herausforderungen.

Im Rindersegment ergab die nationale Viehzählung für das Jahr 2018 eine Veränderung um 1,2 Prozent auf 11,94 Millionen Tiere. Die Zahl der Rinder haltenden Betriebe ist im selben Jahr um 0,7 Prozent auf unter 140.000 Betriebe gesunken. Die Schlachtpreise für R3-Jungbullen lagen im Jahresdurchschnitt in Deutschland über denen des Vorjahres (3,82 Euro/kg SG; + 0,04 Euro). Das Preisniveau bei Schlachtkühen hingegen lag 2018 durchschnittlich bei 3,16 Euro/kg SG und damit sechs Cent unter dem Vorjahrespreis. Während die Exportmenge in die Drittlandstaaten nahezu stabil blieb, stellten die EU-Mitgliedstaaten (88,8 Prozent) weiterhin die bedeutendste Exportdestination für deutsches Rindfleisch dar. Demgegenüber sind die EU-Mitgliedsstaaten mit rund 90 Prozent die wichtigste Bezugsquelle für ausländisches Rindfleisch.

Mit Blick auf den Konsum von Rindfleisch konnte die vor einigen Jahren begonnene Renaissance weiter fortgesetzt werden, sodass die Nachfrage in 2018 gestiegen ist. Jeder Bundesbürger verzehrte im Durchschnitt rund 10,4 Kilogramm Rind- und Kalbfleisch.

In Weser-Ems sanken in 2018 die vermarkteten Stückzahlen im Bereich der Zucht- und Nutztiere (im Wesentlichen Ferkel, Läufer und Großvieh) auf 3,2 Millionen Tiere (Vorjahr: 3,4 Millionen Tiere), der Umsatz reduzierte sich auf 277 Millionen Euro (Vorjahr: 326 Millionen Euro).

Auch die Zahl der erfassten Schlachttiere (Schweine und Großvieh) verringerte sich im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr auf 3,6 Millionen Tiere (Vorjahr: 3,8 Millionen Tiere). Der Umsatz fiel auf 689 Millionen Euro (Vorjahr: 742 Millionen Euro).

Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Viehvermarktungsgenossenschaften stellten sich auch in 2018 ins-

gesamt geordnet dar. Die abnehmende Mitgliederzahl, die kapitalintensiven Vermarktungsaufgaben, die sich in den vergangenen Jahren zunehmend auch auf unterschiedliche Beratungsdienstleistungen ausgedehnt haben, und insbesondere die zunehmenden Marktrisiken erfordern jedoch weiterhin eine nachhaltige Stärkung des Eigenkapitals.

Bei der genossenschaftlichen Viehvermarktung steht das verantwortungsbewusste Handeln zum Wohl der Tiere an oberster Stelle, sodass noch viele weitere Dienstleistungen in Bezug auf die Tierhaltung (z. B. Unterstützung bei der Umsetzung der Initiative Tierwohl) angeboten werden. Die Viehvermarktungsgenossenschaften haben sich in den zuletzt unruhigen Jahren als Stabilitätsfaktor in der Agrarwirtschaft bewährt und ihre Marktposition weiter ausgebaut.

### Herdbuchgenossenschaften

Die unserem Verband angehörenden Herdbuchgenossenschaften blicken insgesamt erneut auf ein erfolgreiches, wenn auch gegenüber den Vorjahren abgeschwächtes Zucht- und Geschäftsjahr zurück. Sperma von züchterisch wertvollen Bullen wurde an Zuchtstationen im In- und Ausland verkauft, wobei sich die Nachfrage nach genomisch selektiertem Sperma gefestigt hat. Die Herdbuch- und Viehvermarktungsgenossenschaften tragen seit Jahren durch erhebliche Exporte zur Marktentlastung bei. Die wirtschaftlichen Verhältnisse der Herdbuchgenossenschaft sind insgesamt als sehr gut einzustufen.

### Molkereigenossenschaften

Der Milchmarkt zeigte im Jahr 2018 erneut eine wechselhafte Entwicklung. Im Frühjahr setzten nicht nur in Deutschland, sondern auch global wachsende Milchlieferungen die Erlöse unter Druck. Neben den zusätzlich auf den Markt drängenden, hohen Interventionsbeständen an Magermilchpulver, denn nach der Milchkrise lagen noch im Jahr 2017 etwa 380.000 Tonnen Magermilchpulver in den Interventionslagern, die im vergangenen Jahr zu einem Großteil reduziert wurden, lag eine große Herausforderung darin, die Splitting der Notierungen für Eiweiß und Fett zu kompensieren. Denn diese Entwicklung sorgte ebenfalls zu erheblichen Marktverwerfungen. Erst in der zweiten Jahreshälfte ging das Milchaufkommen, in einigen Regionen sicherlich auch bedingt durch die sommerliche Dürre, zurück und sorgte für eine Entspannung im Wettbewerb.

Im Jahr 2018 lag die Anlieferung der Erzeuger an die Molkereien bei etwa 31,7 Millionen Tonnen, was einem Plus von 1,5 Prozent entspricht und einen Rekord markierte. Der Milchauszahlungspreis in Niedersachsen startete mit gut 35 Cent pro Kilogramm in 2018 und verminderte sich in der ersten Jahreshälfte, um am Jahresende wieder auf das Ausgangsniveau anzuheben.

Mit Blick auf alternative Milchsegmente gab es ebenfalls erfreuliche Entwicklungen. So zeigte sich mit einem Zuwachs von 20 Prozent eine deutliche Ausweitung der Erzeugung von Biomilch, wobei der Bio-Anteil an den Gesamtlieferungen nach wie vor bei unter fünf Prozent liegt. Auch die Entwicklungen im Bereich Weidemilch bringen positive Impulse und sorgen für teilweise deutlich höhere Auszahlungspreise.

Zu Beginn dieses Jahres liegt die Milchlieferung etwa ein bis zwei Prozent unter dem Vorjahresniveau. Dies resultiert vornehmlich aus den (Spät-)Folgen des Hitze- und Dürresommers im vergangenen Jahr: Die Futterquantität und -qualität hat unter der lang anhaltenden Trockenheit gelitten, sodass bis zum ersten Grünlandschnitt im Frühjahr 2019 nicht davon auszugehen ist, dass die Milchlieferung erheblich ansteigt. Vermehrt nehmen Milchbauern und Molkereien derzeit die Option wahr, einen Erzeugerpreis in Höhe von etwa 33 Cent pro Kilogramm über Warenterminkontrakte abzusichern.

Unserem Verband gehören vier Molkereigenossenschaften an, wovon zwei in der Milchverarbeitung tätig sind, sowie eine Molkereigesellschaft. Die unternehmerische Zielsetzung unserer Molkereien ist darauf ausgerichtet, die von ihren Mitgliedsbetrieben aufgenommene Milch in leistungsfähigen Unternehmens-einheiten weitestgehend über ertragreiche und zukunftssichere Märkte zu verwerten. Dabei stellen sich unsere Molkereien den immer größer werdenden Herausforderungen auf dem vernetzten globalen Milchmarkt, den sich stetig wandelnden Verbraucherverhalten und -gewohnheiten sowie den veränderten politischen Rahmenbedingungen, um eine bestmögliche Verwertung zu erreichen. Auch werden die Produkt- und Sortimentspolitik, die internen Prozesse und die Kostenstruktur laufend überprüft und optimiert.

Die Gesamtbilanz der genossenschaftlichen Molkereierunternehmen für das Geschäftsjahr 2018 zeigt insgesamt geordnete Vermögens- und Finanzierungsverhältnisse.

# Energiegenossenschaften und -gesellschaften

Ende 2018 gehörten unserem Verband 71 Energiegenossenschaften an, die mit einer Mitgliederzahl von etwa 15.200 Personen in unterschiedlichen Geschäftsbereichen tätig sind.

Von den 71 Energiegenossenschaften betreiben 15 Genossenschaften eigene Windenergieanlagen, fünf Genossenschaften versorgen ihre Mitglieder mit Strom und Gas, zwölf Genossenschaften beliefern ihre Mitglieder über eigene Nahwärmenetze mit Wärme und 31 Genossenschaften produzieren über den Betrieb von Photovoltaikanlagen regenerativen Strom. Weitere acht Genossenschaften sind in anderen Bereichen der regenerativen Energie tätig (z. B. Biogas, Energieberatung, Pellets). Im vergangenen Jahr haben sich zwei Bürgerenergiegenossenschaften gegründet, die in Zukunft eigene Windenergieanlagen in regionalen Windparks betreiben werden.

Daneben betreut unser Verband 47 Windparkgesellschaften anderer Rechtsform. Sechs weitere Gesellschaften unterhalten einen Photovoltaik- oder Solarpark, 14 Gesellschaften befassen sich mit der Erzeugung von Biogas, neun Gesellschaften entwickeln Projekte im Energiesektor und weitere vier Gesellschaften agieren in verschiedenen anderen Tätigkeitsfeldern des regenerativen Energiesektors. Unter den Gesellschaften sind dabei Mitglieder und Nicht-Mitglieder unseres Verbands.

Die dem Verband angegliederten Energiegenossenschaften und -gesellschaften blicken insgesamt auf ein erfreuliches Jahr 2018 zurück. Für die einzelnen Anlagenbetreiber von Windenergieanlagen kann das Windjahr 2018 als positiv bezeichnet werden, denn trotz zurückgehenden Zubaus konnte bei bundesweiter Betrachtung ein neues Rekordergebnis erzielt werden (2018: 111,6 TWh; 2017: 105,7 TWh). Bedingt durch den „Jahrhundertsommer 2018“ profitierte die Stromerzeugung aus Photovoltaik (PV) von Rekordwerten bei Sonnenstunden und Solarstrahlung und stieg – ebenfalls bei bundesweiter Betrachtung – gegenüber dem Vorjahr um über 17 Prozent auf nunmehr 46,2 TWh. Der Zubau neuer PV-Kapazitäten steigt seit einigen Jahren wieder kontinuierlich an.

Der nordwestliche Bereich Niedersachsens ist prädestiniert für die Windenergie. Zwar sehen wir auch unverändert noch weiteres Potenzial für die Nutzung der Windkraft, die Initiierung und federführende Errichtung von Bürgerwindgenossenschaften ist aber mit der Einführung des EEG 2017 deutlich erschwert worden. Die finanziellen Hürden, die aufgrund der Teilnahme am Ausschreibungsverfahren bestehen, sind für kleine, regional verankerte Bürgerenergieprojekte unserer Einschätzung nach nur schwer zu überwinden. Vielmehr werden zukünftig Anteile an extern projektierten Windparkprojekten den Bürgern als Beteiligung angeboten.



© AdobeStock.com/rctostock

Weiteres Potenzial wird in der Errichtung von kleineren und regionalen Einheiten gesehen, die sich autark mit Wärme versorgen, zum Beispiel kommunale Geothermie-Projekte.

## Arbeitskreis Energiegenossenschaften und -gesellschaften

Unser Verband betreut den GVWE-Arbeitskreis Energiegenossenschaften und -gesellschaften. Ziel des Arbeitskreises ist, aktuelle Entwicklungen im Energiebereich aufzuzeigen, Chancen der Energiewende gemeinsam systematisch zu bewerten und Best-Practice-Beispiele als Impulse für die Weiterentwicklung unserer Energiegenossenschaften und -gesellschaften zu kommunizieren. So wurde beispielsweise zu den Meldepflichten an die Bundesnetzagentur für die Betreiber von Erneuerbare-Energien-Anlagen umfassend informiert. Die Ergebnisse der Jahresumfrage 2018, die gemeinsam mit der Bundesgeschäftsstelle Energiegenossenschaften beim DGRV durchgeführt wurde, verdeutlichen, dass die Stromproduktion durch Photovoltaik weiterhin das bestimmende Geschäftsmodell ist, die Windenergie aber an Bedeutung weiter zunimmt.

Zwei Energiegenossenschaften aus Weser-Ems, die Bürgerenergie Osteland eG und die Olegeno Oldenburger Energie-Genossenschaft eG, beteiligen sich am Projekt klimaGEN, welches vom DGRV gemeinsam mit deENet im Rahmen der Nationalen Klimaschutz-Initiative durchgeführt wird.

Im Rahmen unserer Reihe „Energie-Treffpunkt Weser-Ems“ wurden in 2018 drei Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten durchgeführt.

Die Mitgliedschaft unseres Verbandes beim Oldenburger Energiecluster OLEC e.V. trägt mit dazu bei, über dieses Netzwerk innovative energiewirtschaftliche Themen und Projekte für unsere Energiegenossenschaften und -gesellschaften aufzunehmen.

# Weitere Genossenschaften und Gesellschaften

„Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ – dieser genossenschaftliche Grundsatz hilft mehr denn je, Lösungen für viele Zukunftsherausforderungen zu entwickeln und gewinnt in Zeiten der Globalisierung und weltweiter Unsicherheiten an Attraktivität.

Neben den dargestellten Genossenschaftssparten gehören unserem Verband weitere 65 Genossenschaften an. Die Bandbreite reicht über Wohnungsbaugenossenschaften, Ärzte- und Fischereigenossenschaften oder Dienstleistungsgenossenschaften. Da die Genossenschaft überall da eine Alternative ist, wo sich der Staat zurückzieht und öffentliche Mittel kürzt, wurden

sie vor allem in sozialen und kulturellen Bereichen gegründet. Weiterhin zählen 39 Gesellschaften zu unseren Verbandsmitgliedern. Wenngleich die Rechtsform nicht zu den Genossenschaften gehört, sind diese Gesellschaften aufgrund ihres Handelns und Wirtschaftens dem Genossenschaftswesen in besonderer Weise verbunden.

# Nachhaltige Schülergenossenschaften

Das Jahr 2018 stand bei den Nachhaltigen Schülergenossenschaften ganz im Zeichen der Vorbereitung und Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung zur Fortführung des Projekts in Niedersachsen.

Verlängert wurde die Kooperation kurz vor dem Jahreswechsel mit Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung im niedersächsischen Kultusministerium bis Jahresende 2022, sodass die mittlerweile rund 70 Schülergenossenschaften, davon 33 in Weser-Ems, auch weiter nachhaltig beraten und betreut werden.

Wie in jedem Jahr, besuchten wieder zahlreiche Schüler, Lehrer und Vertreter der Partnergenossenschaften Anfang des Jahres unser Seminar für Nachhaltige Schülergenossenschaften im Akademiehotel Rastede. Neben der Präsentation der eigenen Schülergenossenschaft und dem Austausch untereinander konnten die Teilnehmer die zweitägige Veranstaltung dazu nutzen, ihre Kenntnisse in der Führung einer Genossenschaft – insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Mitgliederverwaltung und Jahresabschlusserstellung – auszubauen und praktische Erfahrungen

aus dem Besuch einer eingetragenen Genossenschaft in Verbindung mit dem Besuch der EDEKA eG sammeln.

Neben der regelmäßigen Präsentation unserer Schülergenossenschaften auf dem Verbandstag konnten sich die Schülergenossenschaften bei dem jährlichen easy-Credit-Preis „Finanzielle Bildung“ erfolgreich platzieren. Die attraktiven Geldpreise ermöglichten es den Preisträgern, weitere Projekte in den Schulen umzusetzen. Zudem haben wir 2018 gemeinsam mit dem Fachkoordinator des Niedersächsischen Kultusministeriums für Nachhaltige Schülergenossenschaften viele Termine bei den Schülergenossenschaften wahrgenommen und die Schulen bei der Gründung weiterer Schülergenossenschaften unterstützt.

**Kultusministerium und Genossenschaftsverbände verlängerten durch die Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung die Zusammenarbeit bei dem Projekt „Nachhaltige Schülergenossenschaften“ (v. r.): GVWE-Verbandsdirektor Johannes Freundlieb, Kultusminister Grant Hendrik Tonne, Verbandsdirektor Siegfried Mehring, Genossenschaftsverband, und die Projektverantwortlichen der beiden Verbände, Ute Delimat und Harald Lesch.**





## Unternehmen der GVWE-Dienstleistungsgruppe

Um unsere mittelständischen Mitgliedsunternehmen umfassend zu unterstützen, arbeiten wir mit verschiedenen Kooperationspartnern erfolgreich zusammen. Auch Unternehmen, die nicht Mitglied unseres Verbandes sind, können die Leistungen der GVWE-Dienstleistungsgruppe in Anspruch nehmen.

Die **NWPG Treuhand GmbH** ist kompetenter Ansprechpartner im Bereich Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung und Betriebswirtschaftliche Beratung.

Die **Rechtsanwälte Röben Stutz Karafiat Forsthöfel & Partner PartGmbH** haben ihren Tätigkeitsschwerpunkt insbesondere im Bereich Wirtschaftsrecht, Bank-

recht, Beratungshaftung, Insolvenzrecht und Arbeitsrecht.

Die **genoBIT GmbH** ist Spezialist für Informationssicherheit und Datenschutz und bietet als Full-Service-IT-Dienstleister maßgeschneiderte Lösungen zum Betrieb und zur Absicherung von IT-Systemen an.

Die **GTG Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH** ist spezialisiert auf Steuerberatung, Buchführung, Jahresabschlussarbeiten sowie Lohn- und Gehaltsabrechnungen.

Das **Akademihotel Rastede** ist unser modernes Seminar- und Tagungszentrum.

## NWPG Treuhand GmbH – Wirtschaftsprüfungsgesellschaft –

Als leistungsstarke mittelständische Wirtschaftsprüfungsgesellschaft stellte die NWPG Treuhand GmbH auch in 2018 die Anforderungen der genossenschaftlichen und weiteren Mandanten in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Die Erbringung qualitativ hochwertiger Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und Buchführung für Unternehmen verschiedener Rechtsformen, Branchen und Größen aus einer Hand steht im Mittelpunkt unserer Tätigkeit. Insbesondere werden gesetzliche und freiwillige Jahresabschlussprüfungen durchgeführt. Aber auch die sogenannte prüferische Durchsicht von Jahresabschlüssen gemäß dem Prüfungsstandard 900 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. gehört zum breiten Dienstleistungsangebot der NWPG Treuhand GmbH. Der Einsatz moderner Prüfungstechniken ist dabei für uns selbstverständlich. Darüber hinaus werden für eine Reihe von Mandanten Jahresabschlussstellungen vorgenommen.

Das Leistungsspektrum der NWPG Treuhand GmbH umfasst auch die Durchführung von Unternehmensbewertungen und speziellen Prüfungen, wie z. B. nach § 89 WpHG oder im Bereich der erneuerbaren Energien. Weitere Angebote stellen die Finanzbuchhaltung und die umfassende Beratung von Mandanten in allen



© AdobeStock.com/memyjo

steuerrechtlichen Fragen einschließlich der Erstellung sämtlicher Steuererklärungen dar.

Die NWPG Treuhand GmbH betreut insbesondere mittelständische Unternehmen aus der Agrar- und Nahrungsmittelbranche, der Immobilienwirtschaft, dem Bereich der erneuerbaren Energien sowie der Finanzdienstleistungsbranche. Ein weiteres Tätigkeitsgebiet stellt die Prüfung und Beratung von kommunalen Betrieben dar.

Der Geschäftsführung gehören die Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Johannes Freundlieb, Axel Schwengels, Stefan Reinke und Stefan Grüterich an.

[www.nwpg.de](http://www.nwpg.de)

## Rechtsanwälte Röben Stutz Karafiat Forsthöfel & Partner PartGmbH

Die Kanzlei mit Sitz in Oldenburg besteht aus den Rechtsanwälten Jochen Röben, Jens Stutz, Katrin Karafiat, Sven Forsthöfel, Merle Meier und Sönke Stender.

Zu den Tätigkeitsschwerpunkten der Kanzlei zählen: Beratung und Vertretung in Wirtschafts- und Zivilrecht mit Schwerpunkten im Bankrecht, Insolvenzrecht und Individualarbeitsrecht, Unterstützung der Mandanten im Vertragsrecht, Prüfung, Begleitung und Entwicklung von Vertragsgestaltung und Geschäftsbedingungen, Unterstützung und Vertretung bei gerichtlichen oder außergerichtlichen Streitigkeiten, Beratung beim Abschluss von Dienst- und Altersversorgungsverträgen, Übernahme von insolvenz- und vollstreckungsrechtlichen Maßnahmen einschließlich der Verwertung von Sicherheiten.

Aufgrund der konsequenten Ausrichtung auf Genossenschaften und andere vorwiegend mittelständische Unternehmen verfügen die Anwälte über praxisrelevantes Spezialwissen. Rechtsanwalt Röben ist zugleich Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht. Rechtsanwältin Meier ist darüber hinaus Fachwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht und Rechtsanwalt Forsthöfel bringt zudem seine jahrelange Erfahrung im Forderungsmanagement ein.



© AdobeStock.com/BillionPhotos.com

Komplexe Sachverhalte werden von den Rechtsanwälten erfasst, wirtschaftlich analysiert und praxisgerechte Lösungsvorschläge erarbeitet. Bei Mandatsaufnahme erhalten die Mandanten eine Einschätzung der Rechtslage, wobei Chancen und Risiken eines etwaigen Prozesses inklusive der Kostenrisiken mitgeteilt werden. Bei Bedarf werden auch Alternativen zum Rechtsstreit dargestellt. Die Kanzlei verfügt über einen hohen Anteil an Stamm-Mandanten, die kontinuierlich über Jahre hinweg betreut werden. Neue Mandanten sind selbstverständlich willkommen.

## genoBIT GmbH

Die genoBIT GmbH ist der Spezialist für Beratungen rund um die Themenfelder Informationssicherheit und Datenschutz in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen. An den Standorten in Oldenburg und Lingen kümmern sich 20 Mitarbeiter um die Belange der Mandanten und unterstützen Banken und weitere Firmenkunden bei der Bewältigung der speziellen Anforderungen.

Weitere Beratungsschwerpunkte im Bankenbereich bilden das Notfall- und das Test- und Freigabemanagement sowie das IT-Berechtigungsmanagement. Ergänzt werden diese Beratungen durch die Vor- und Nachbereitung von IT-Prüfungen.

Als zertifizierter Microsoft-Partner bietet das Team der genoBIT auch Hosting- und sog. „Private-Cloud-Lösungen“ in einer gesicherten und geprüften Rechenzentrumsstruktur an. Bei allen Dienstleistungen und Angeboten stehen der Datenschutz und die Informationssicherheit im Vordergrund.

[www.genobit.de](http://www.genobit.de)



© AdobeStock.com/anyaberikut

Weiterhin ist die genoBIT auch auf Beratungen und die Umsetzung von komplexen Serverlandschaften, Netzwerktechniken, Virtualisierungslösungen, Wartungen und Updates sowie für Datensicherungs-lösungen, Firewallsysteme und den Virenschutz spezialisiert.

Die Geschäftsführer Jens Morzuch und Christian Schubert blicken mit ihrem Team gespannt auf das Jahr 2019 und die damit verbundenen Herausforderungen.

## GTG Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH

Die GTG Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH hat ihren Fokus auf der steuer- und betriebswirtschaftlichen Beratung von mittelständischen Unternehmen. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wird von Wirtschaftsprüfer/Steuerberater Johannes Freundlieb, Steuerberater Simon Moorkamp und Steuerberater Rando Hoff übernommen. Hoff verstärkt die Geschäftsführung seit Mai 2018. Zu dem Zeitpunkt ist Steuerberater Volker Webering aus der Geschäftsführung ausgetreten. Er unterstützt die Gesellschaft bei Bedarf jedoch noch als freier Mitarbeiter.

Unser Leistungsspektrum für den Mittelstand umfasst – neben den klassischen Leistungen einer Steuerberatungsgesellschaft wie beispielsweise die Erstellung von Steuererklärungen und Jahresabschlüssen – auch die Steuerplanungs- und Gestaltungsberatung. Auch bei der Durchsetzung steuerlicher Interessen, beispiels-

weise im außergerichtlichen Rechtsbehelfsverfahren oder vor den Finanzgerichten, werden die Mandanten von unserem Team unterstützt.

Wir übernehmen auch gerne die Finanz-, Lohn- und Anlagenbuchhaltung mittelständischer Unternehmen. Insbesondere im Bereich der Lohn- und Gehaltsbuchhaltung konnten wir im Jahr 2018 eine starke Nachfrage verzeichnen. Neben den klassischen Lohn- und Gehaltsabrechnungen mit den Steuerprogrammen der DATEV eG können unsere versierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich auch die Lohn- und Gehaltsbuchführung für Genossenschaftsbanken anbieten.

Abgerundet wird unser Leistungsspektrum durch unsere Tätigkeit für Privatpersonen, wenn es beispielsweise darum geht, die Einkommensteuererklärung anzufertigen, die Erbschaft oder Schenkung steuerlich zu optimieren oder auch den Gewinn einer Photovoltaikanlage zu ermitteln.

Seit Beginn des Jahres 2019 gehört unsere Gesellschaft zu den ersten Kanzleien, die mit dem Arbeitgebersiegel „Exzellenter Arbeitgeber“ des Steuerberaterverbandes Niedersachsen ausgezeichnet wurden.

[www.gtg-steuerberatung.de](http://www.gtg-steuerberatung.de)



© AdobeStock.com/Gerhard Seybert

## AKADEMIEHOTEL RASTEDE

In 2018 wurde die räumliche Gestaltung unseres Akademiehotels weiter fortgeführt. Alle 43 Hotelzimmer im Haupthaus sind nunmehr renoviert und mit frischem Interieur und attraktiver Badgestaltung modernisiert.

Mit dem Bistro- und Restaurantbereich mit insgesamt 180 Plätzen wird der Markt für gewerbliche Veranstaltungen oder private Feiern noch aktiver angesprochen. Der Parkplatz wurde umfassend neu gestaltet.

Im Tagungsgeschäft stehen in bewährter Weise zehn lichtdurchflutete und bei Bedarf verdunkelbare Semi-

narräume für Veranstaltungen von 20 bis zu 140 Personen zur Verfügung. Sie werden ergänzt durch sieben Gruppenräume für je sechs bis acht Personen. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Flexibilität in der Raumgestaltung und auf eine gute technische Ausstattung gelegt. Etliche Tagungsräume können jeweils durch eine mobile Trennwand geteilt und damit separat voneinander genutzt werden. Darüber hinaus sind in nahezu allen Tagungsräumen verschiedene Beamer und teilweise Mikrofon- und Lautsprecher-Technik integriert. Entscheidend ist der persönliche Service vor, während und nach der Veranstaltung. Das trägt besonders zum Gelingen einer erfolgreichen Tagungs-, Seminar- oder Trainingsveranstaltung bei.

Das Akademiehotel ist inzwischen über die Grenzen des Weser-Ems-Gebietes als professionelles Seminar- und Tagungshotel bekannt. Auch im Jahr 2018 war die Buchungslage im Akademiehotel wieder ausgesprochen gut; ein Beleg für den guten persönlichen Service. Für den Ausklang einer gelungenen Veranstaltung wird ebenfalls gesorgt, ob ein Mehr-Gänge-Menü an der festlich gedeckten Tafel oder ein Stehimbiss in lockerer Atmosphäre. Ein weiteres an Bedeutung zunehmendes Geschäftsfeld ist der Catering-Service mit einem umfassenden Angebot an kulinarischen Spezialitäten, die vom Privatkunden oder vom gewerblichen Kunden abgeholt oder auf Wunsch auch geliefert werden können.

[www.akademiehotel-rastede.de](http://www.akademiehotel-rastede.de)



Das Team des Akademiehotels Rastede freut sich auf die Gäste (v. l.): Isabell Koopmann, Stefan von Nethen, Helga Pichler, Mehmet Bozoglan, Hille Oltmanns, Iris Koletzko.

© Markus Hibbeler



Der **Deutsche Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V. (DGRV)** ist sowohl Spitzenverband als auch Prüfungsverband der deutschen Genossenschaftsorganisation.

Der genossenschaftliche Verbund ist mit über 22 Millionen Mitgliedern die bei Weitem mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation in Deutschland. Davon sind 2,8 Millionen Menschen Mitglied einer Wohnungsgenossenschaft, die nicht unter dem Dach des DGRV organisiert sind.

Satzungsmäßige Aufgabe des DGRV ist die Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens und des genossenschaftlichen Prüfungswesens. Der Verband entwickelt Konzepte und einheitliche Standards für Fragen der Rechnungslegung und Prüfung und ist damit das Kompetenzzentrum für seine Mitglieder. Auf dieser

[www.dgrv.de](http://www.dgrv.de)

Grundlage vertritt der DGRV die gemeinsamen wirtschafts-, rechts- und steuerpolitischen Belange. Die Tätigkeitsschwerpunkte sind ebenfalls die Durchführung von Prüfungen und die Beratung sowie die Förderung der Verbandsmitglieder.

Die Wahrnehmung bildungspolitischer Belange und die Koordinierung der genossenschaftlichen Bildungsarbeit sind weitere Aufgaben. Die Aus- und Fortbildung des Prüfernachwuchses und der Prüfungskräfte erfolgt in enger Abstimmung mit der Akademie Deutscher Genossenschaften (ADG). Der DGRV unterhält Beziehungen zu genossenschaftlichen und anderen Organisationen und Institutionen im In- und Ausland und führt die genossenschaftliche Entwicklungs- und Beratungsarbeit im Ausland durch, soweit das nicht Aufgabe der Bundesverbände ist.



Der **Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)** ist der Spitzenverband der genossenschaftlichen Bankengruppe in Deutschland. Mitglieder sind alle Genossenschaftsbanken, genossenschaftliche Zentralbanken, die Unternehmen der FinanzGruppe und die genossenschaftlichen Prüfungsverbände.

Die aggregierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken belief sich Ende 2018 mit einem Plus von 4,9 Prozent auf nunmehr 935 Milliarden Euro. Die Zahl der Mitglieder der Primärinstitute lag bei 18,6 Millionen Mitgliedern.

Der BVR vertritt bundesweit und international die Interessen der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Er koordiniert und entwickelt innerhalb der Gruppe die gemeinsame Strategie und unterstützt seine Mitglieder in rechtlichen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen. Der BVR sorgt außerdem dafür, dass seine Mitgliedsbanken fortlaufend über aktuelle wirtschaftliche und politische Entwicklungen, die das Bankwesen betreffen, informiert sind. Er ist ferner Herausgeber der „BankInformation“.

[www.bvr.de](http://www.bvr.de)

Beim BVR sind zudem die Sicherungseinrichtung der genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie die BVR Institutssicherung GmbH angesiedelt.

Für die frühzeitige Vertretung der Interessen der Genossenschaftsbanken in der Europäischen Union unterhält der BVR eine politische Verbindungsstelle, die die Aktivitäten in Berlin und Brüssel koordiniert. Er vertritt die Standpunkte in Gremien und knüpft Allianzen mit Partnern auf europäischer und deutscher Ebene.

Als aktives Mitglied der Europäischen Vereinigung der Genossenschaftsbanken (EACB) setzt der BVR sich zudem für eine enge Zusammenarbeit der Kreditgenossenschaften auf europäischer Ebene und die Vertretung der gemeinsamen Interessen gegenüber den EU-Institutionen ein. Der Bundesverband vertritt zudem über das European Banking Industry Committee (EBIC) aktiv die Interessen der europäischen Kreditwirtschaft gegenüber den EU-Institutionen, begleitet Regulierungsinitiativen der EU-Kommission und die Normensetzung für den Finanzsektor.



Der **Deutsche Raiffeisenverband e.V. (DRV)** ist Dachverband der genossenschaftlich organisierten Unternehmen der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft. Er engagiert sich für die Interessen der rund 2.100 Mitgliedsunternehmen im Agrarhandel und in der Verarbeitung tierischer und pflanzlicher Erzeugnisse, die entlang der Wertschöpfungskette einen Jahresumsatz von rund 61,6 Milliarden Euro erzielen.

Als Wirtschaftsverband vertritt der DRV die Mitgliederinteressen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene gegenüber Politik, Administration, Wirtschaftspartnern und Öffentlichkeit. Ziel ist die praxisperechte Gestaltung der wirtschafts- und

[www.raiffeisen.de](http://www.raiffeisen.de)

agrarpolitischen Rahmenbedingungen. Als spartenübergreifender Bundesverband bündelt und formuliert der DRV die Erwartungen und bringt sie in die Gesetzgebungsverfahren ein.

Der DRV ist Berater und Dienstleister seiner Mitglieder in allen agrar-, wirtschafts-, und umweltpolitischen sowie steuerrechtlichen Fragen. Mit Markt- und Wettbewerbsanalysen unterstützt der DRV seine Mitglieder bei der strategischen Ausrichtung auf die Anforderungen globalisierter Märkte. Der Verband informiert über aktuelle Gesetzesvorhaben, bewertet politische Entscheidungen und hat sich auch als Krisenmanager bewährt.

Die **DZ BANK Gruppe** hat im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 1,37 Milliarden Euro erzielt (2017: 1,81 Milliarden Euro). Dieses Ergebnis basiert auf einer guten operativen Entwicklung. In den meisten Bereichen hat die DZ BANK Gruppe ihre Geschäftsvolumina gesteigert und Marktanteile hinzugewonnen. Zugleich spiegelt das Ergebnis negative Bewertungseffekte infolge der Kapitalmarktentwicklung wider. Auch wurden weitere belastende Sonderfaktoren verarbeitet.

Die DZ BANK AG erzielte ein Ergebnis vor Steuern von 522 Millionen Euro (2017: 752 Millionen Euro). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Beteiligungserträgen und kapitalmarktbedingt gesunkenen Handelserträgen sowie einer Restrukturierungsrückstellung in Höhe von 80 Millionen Euro. Das Kundengeschäft der Bank verlief zufriedenstel-

lend. Im Firmenkundengeschäft stieg das Kreditvolumen um 9 Prozent auf 53,8 Milliarden Euro. Im Kapitalmarktgeschäft baute die Bank ihre Marktposition als Konsortialbank bei Anleiheemissionen weiter aus. Zudem entwickelte sich das Verbriefungsgeschäft auf hohem Niveau positiv.

Im Privatkundenwertpapiergeschäft erreichte die Bank erneut einen hohen Absatz von 6,0 Milliarden Euro (2017: 6,1 Milliarden Euro). Die verwahrten Vermögenswerte im Wertpapierverwahrgeschäft stiegen auf einen neuen Rekordwert von 215 Milliarden Euro. Die Bilanzsumme der DZ BANK Gruppe lag Ende 2018 bei 518,7 Milliarden Euro (Ende 2017: 505,6 Milliarden Euro).



[www.dzbank.de](http://www.dzbank.de)

Der **Deutsche Genossenschafts-Verlag eG** (DG VERLAG) ist das Kompetenzcenter für Lösungen, Services und Produkte des genossenschaftlichen Verbundes. Mit seinen Angeboten unterstützt der DG VERLAG den Markterfolg seiner Mitglieder und Kunden.

Als Karten-Kompetenz-Center der genossenschaftlichen FinanzGruppe stützt der DG VERLAG die Genossenschaftsbanken mit den Produkten der Kartenfamilie aus und bietet Lösungen für sicheres Online-Banking an.

Für den Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. setzt der DG VERLAG die nationalen Werbekampagnen um und bietet darüber hinaus umfangreiche Dienstleistungen und Werbemittelprogramme für die Vertriebsunterstützung der Genossenschaftsbanken an.

Der DG VERLAG ist Spezialist für innovative Lösungskonzepte, wie Geno-FilialConcept® und GenoLogistik® sowie für die klassischen Verlagserzeugnisse, wie Bankformulare, Fach- und Kundeninformationen, die den Mitgliedern und Kunden in digitaler und gedruckter Form zur Verfügung stehen. Das Leistungsportfolio wird durch das Angebot von Werbeartikeln, Bürobedarf sowie Büro- und Banktechnik abgerundet.

Im Geschäftsjahr 2018 erzielte das Unternehmen einen Gesamtumsatz vor Erlösschmälerungen von rund 150 Millionen Euro. Zum Jahresende 2018 wurden 397 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 13 Auszubildende beschäftigt.



[www.dgverlag.de](http://www.dgverlag.de)

Die **Union Investment Gruppe** hat in einem sehr herausfordernden Anlagejahr 2018 mit einem Neugeschäft von 15,3 Milliarden Euro zwei Drittel des Branchenabsatzes nach gemanagter Sicht im deutschen Markt auf sich vereint. Das verwaltete Vermögen blieb mit 323,4 Milliarden Euro stabil.

Im Privatkundengeschäft verzeichnete Union Investment im Jahr 2018 mit 7,5 Milliarden Euro trotz der turbulenten Börsen den drittbesten Absatz innerhalb der letzten zehn Jahre. Der Bestand privater Gelder blieb mit 135,7 Milliarden Euro knapp unter dem Höchststand des Vorjahres. Im Zentrum des Interesses standen Multi-Asset-Lösungen, Offene Immobilienfonds und das ratierliche Fondssparen. Insgesamt verwaltete Union Investment zum Ende des Jahres 2018 mit klassischen Fondssparplänen, VL-Verträgen und Riester-Sparplänen 4,8 Millionen Sparverträge

mit einem Gesamtvolumen von 34,6 Milliarden Euro.

Im Geschäft mit institutionellen Kunden ließ die Dynamik im Neumittelabsatz mit 7,8 Milliarden Euro deutlich nach. Die Assets under Management im institutionellen Geschäft blieben mit 187,7 Milliarden Euro auf dem Niveau des im Vorjahr erzielten Höchststands von 187,9 Milliarden Euro. Unverändert groß blieb das Interesse institutioneller Anleger an nachhaltigen Investments, die ein Volumen von 41,4 Milliarden erreichten.

Honoriert wurden die Leistungen der genossenschaftlichen Fondsexperten mit der Höchstnote von fünf Sternen beim Fondskompass der Zeitschrift Capital.



[www.union-investment.de](http://www.union-investment.de)



Die genossenschaftliche **R+V Versicherung** wuchs 2018 stärker als der Markt und hat in allen Sparten ein Plus erzielt. Der fortgesetzte Wachstumskurs spiegelt sich auch in der gestiegenen Zahl der Kunden wider. Diese erhöhte sich um rund 200.000 auf insgesamt 8,6 Millionen.

Im inländischen Erstversicherungsgeschäft steigerte die R+V Gruppe 2018 ihre Beitragseinnahmen um 2,9 Prozent auf mehr als 14 Milliarden Euro. Insgesamt wurde das Geschäftsjahr 2018 mit einem Beitragsvolumen von 16,9 Milliarden Euro abgeschlossen (plus 4,2 Prozent).

Neue Garantieprodukte waren wesentliche Wachstumstreiber in der Personenversicherung. Die R+V Lebens- und Pensionsversicherung steigerte ihren Gesamtumsatz im zurückliegenden Geschäftsjahr um 1,0 Prozent auf ein neues Allzeithoch von 7,8 Milliarden Euro. Gegen den Branchentrend erhöhte sich bei den R+V Lebens- und Pensionsversicherungen im zurückliegenden

[www.ruv.de](http://www.ruv.de)



Die **Bausparkasse Schwäbisch Hall AG** blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 zurück. Beim Bausparen verzeichnete sie ein deutliches Plus im Neugeschäft und erreichte die höchste Gesamtsumme der verwalteten Bausparverträge in der Unternehmensgeschichte.

Schwäbisch Hall schloss im Geschäftsjahr 2018 im Inland Bausparverträge über ein Volumen von 29,7 Milliarden Euro ab (2017: 28,0 Milliarden Euro). Mit einem Anteil von wiederum mehr als 30 Prozent bleibt Schwäbisch Hall unangefochtener Marktführer. Mit rund 306 Milliarden Euro (2017: 299 Milliarden Euro) verwaltet die Bausparkasse Bausparverträge mit der höchsten Gesamtbausparsumme seit ihrer Gründung.

Ebenfalls sehr erfolgreich verlief das Geschäft mit Bausparverträgen im Ausland. Die Beteiligungsgesellschaft

[www.schwaebisch-hall.de](http://www.schwaebisch-hall.de)



Die **VR Smart Finanz** ist in der genossenschaftlichen Finanzgruppe subsidiärer Partner für einfachste Mittelstandslösungen. VR Smart Finanz ist die gemeinsame Marke der VR-

LEASING Aktiengesellschaft und VR DISKONTBANK GmbH, unter der sich die Gesellschaften seit Juli 2018 am Markt positionieren. Die VR Smart Finanz unterstützt die Genossenschaftsbanken mit ihrer Expertise für passgenaue Finanzierungslösungen für Leasing, Mietkauf und Kredit bis 750.000 Euro sowie für digitale Services rund um den Finanzierungsalltag des regional verwurzelten Mittelstands sowie der Geschäfts- und Gewerbekunden.

Die Stärke der VR Smart Finanz sind digital gestützte Finanzierungsentscheidungen in Echtzeit. Zum Beispiel über eine Sofortfinanzierung bis 60.000 Euro mit dem Unternehmerkredit VR Smart flexibel oder

[www.vr-smart-finanz.de](http://www.vr-smart-finanz.de)

Jahr die Zahl der Verträge um 1,4 Prozent auf 6,2 Millionen.

Die R+V Krankenversicherung steigerte ihre Beitragseinnahmen 2018 um 5,9 Prozent auf 584 Millionen Euro und lag damit deutlich über der Branche (plus 1,7 Prozent). Die R+V Krankenversicherung überschritt 2018 die Marke von einer Million Kunden.

In der Schaden-/Unfallversicherung schrieb die R+V Versicherung ihre Erfolgsgeschichte weiter. Sie steigerte 2018 ihre Beiträge deutlich um 5,1 Prozent auf 5,7 Milliarden Euro. In der größten Sparte, der Kraftfahrtversicherung, konnte R+V 2018 die Beitragseinnahmen um 5,0 Prozent auf 2,5 Milliarden Euro erhöhen.

Ebenfalls positiv hat sich die Sachversicherung entwickelt, die mit einem Beitragsplus von 5,2 Prozent auf rund 1,6 Milliarden Euro stärker als die Branche wuchs.

ten in Osteuropa und China steigerten das Bauspar-Neugeschäft im vergangenen Geschäftsjahr währungsbereinigt um 16 Prozent auf 12 Milliarden Euro (Vorjahr: 10,5 Milliarden Euro).

Das Neugeschäft im zweiten Kerngeschäftsfeld Baufinanzierung stieg um 3,6 Prozent auf 15,1 Milliarden Euro (2017: 14,6 Milliarden Euro). Grundlage für die erfreuliche Entwicklung waren die Beratungsqualität und die enge Zusammenarbeit mit den Genossenschaftsbanken. Das Ergebnis vor Steuern inklusive der Tochterunternehmen war 2018 mit 295 Millionen Euro zwar vor allem als Folge des Niedrigzinsumfeldes rückläufig (2017: 334 Millionen Euro), lag jedoch deutlich über den Erwartungen. Im laufenden Geschäftsjahr hat sich Schwäbisch Hall vorgenommen im Rahmen seiner Strategie weiter an der Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette zu arbeiten.

eine Objektfinanzierung bis 250.000 Euro über die Mietkaufauflösung VR Smart express. Der Unternehmerkredit kann über eine Online-Bestellstrecke auf der Homepage ausgewählter Genossenschaftsbanken auch komplett online abgeschlossen werden. Über digitale Services wie den VR Smart Guide, die gemeinsame Buchhaltungssoftware von VR Smart Finanz und DZ BANK, oder den Bonitätsmanager erleichtert die VR Smart Finanz den Finanzalltag von Unternehmenskunden zusätzlich.

2018 entwickelte sich das Unternehmen in einem wettbewerbsintensiven Umfeld positiv. Für das Neugeschäft mit den Genossenschaftsbanken konnte zum Vergleichswert des Vorjahres erneut ein Wachstum erzielt und der Verbundnutzen deutlich gesteigert werden. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist leicht positiv, wozu insbesondere die erneut deutlichen Zuwächse im onlinegestützten Geschäft beigetragen haben.

Die genossenschaftlichen Immobilienbanken DG HYP und WL BANK fusionierten zum 1. Januar 2018 zur **DZ HYP**. Die DZ HYP hat sich im Geschäftsjahr 2018 auch in Anbetracht fusionsbedingter Belastungen erfreulich entwickelt. In den vier Geschäftsfeldern Gewerbekunden, Wohnungswirtschaft, Öffentliche Kunden und Privatkunden/Private Investoren erzielte die Bank ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von 11,9 Milliarden Euro (2017: 10,9 Milliarden Euro). Das Neugeschäft mit Gewerbekunden stieg 2018 auf 7,7 Milliarden Euro (2017: 7,1 Milliarden Euro), davon entfielen 7,4 Milliarden Euro auf den Kernmarkt Deutschland.

Das Gemeinschaftskreditgeschäft mit Volksbanken und Raiffeisenbanken lag 2018 bei 3,5 Milliarden Euro (2017: 3,6 Milliarden Euro). Im Geschäftsfeld Wohnungswirtschaft hat die DZ HYP das Zusagevolumen mit 1,0 Milliarden Euro leicht gesteigert (2017: 975 Millionen Euro). Im Geschäftsfeld Öffentliche Kunden generierte die Bank ein Neugeschäftsvolumen in Höhe von 894 Millionen Euro (2017: 765 Millionen Euro), wovon 639 Millionen Euro (2017: 561 Millionen Euro) auf das Vermittlungsgeschäft durch die Volksbanken und Raiffeisenbanken entfielen. Das Neugeschäft mit Privat-

kunden und Privaten Investoren stieg auf 2,2 Milliarden Euro (2017: 2,0 Milliarden Euro).



Das gute Neugeschäftsergebnis der DZ HYP spiegelt sich auch in der Ertragslage wider. Mit 523,5 Millionen Euro lag der Zinsüberschuss 9 Prozent über dem Vorjahreswert (2017: 480,8 Millionen Euro). Der Verwaltungsaufwand lag mit 294,2 Millionen Euro um 66,4 Millionen Euro über dem Vorjahreswert von 227,8 Millionen Euro. Maßgeblich für diese Entwicklung waren einmalige Beratungs- und Migrationskosten im Zuge der Fusionsaktivitäten. Das Risikoergebnis im Kreditgeschäft war mit 9,9 Millionen Euro erneut positiv (2017: 24,6 Millionen Euro), sodass nennenswerte Beträge in die Vorsorgereserven nach § 340f HGB eingestellt werden konnten. Das in engem Zusammenhang stehende Ergebnis für Wertpapiere der Liquiditätsreserve (Risikovorsorge) sowie des Anlagevermögens (Finanzanlagesaldo) ist wie im Vorjahr nahezu ausgeglichen. Insgesamt konnte die DZ HYP somit trotz der fusionsbedingten Sonderbelastung ein Betriebsergebnis von 179,6 Millionen Euro (2017: 281,4 Millionen Euro) erwirtschaften.

[www.dzhyp.de](http://www.dzhyp.de)

Die **Münchener Hypothekenbank eG (MünchenerHyp)** hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Rekordergebnis im Hypothekenneugeschäft abgeschlossen. Über 5,6 Milliarden Euro an Hypothekendarlehen wurden neu vergeben, gegenüber dem Vorjahr ist das ein Plus von 12 Prozent.

Das sehr gute Ergebnis beruht zum einen auf einer starken Vertriebsleistung und zum anderen auf neuen Produktvarianten – wie das MünchenerHyp Familiendarlehen – sowie optimierten Prozessen. Im Geschäftsjahr 2018 erweiterte die MünchenerHyp ihren Refinanzierungsmix mit einem neuen Einlagenprodukt mit einem attraktiven Zins: dem GenoFestgeld, exklusiv für Kunden der genossenschaftlichen Primärbanken. Bis Jahresende konnte die Bank auf diesem Weg rund 100 Millionen Euro an Einlagen einwerben. Die Pfandbriefe der MünchenerHyp waren bei den Investoren weiter sehr gefragt. Für Aufsehen an den Märkten sorgte die

Emission des ersten ökologischen Nachhaltigkeitspfandbriefs der MünchenerHyp über 500 Millionen Euro.



**MünchenerHyp**

Die Bilanzsumme stieg um 1,5 Milliarden Euro auf 40,4 Milliarden Euro. Grund dafür ist das anhaltend gute Neugeschäft. Der Bestand an Hypothekendarlehen wuchs im Jahresverlauf um 2,7 Milliarden Euro auf rund 32,0 Milliarden Euro.

Die Eigenkapitalausstattung der MünchenerHyp ist weiterhin sehr solide. Die harte Kernkapitalquote betrug 21,7 Prozent zum Jahresende 2018. Der Zins- und Provisionsüberschuss stieg um 14 Prozent auf 207,6 Millionen Euro. Die Risikosituation im Kreditgeschäft war unverändert stabil und die Zuführungen zur Risikovorsorge blieben erneut moderat. Das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit betrug 76,0 Millionen Euro.

[www.mhb.de](http://www.mhb.de)

## TeamBank

Die **TeamBank AG**, mit der Produktfamilie easyCredit der Experte für Liquiditätsmanagement in der genossenschaftlichen FinanzGruppe, ist auch im Geschäftsjahr 2018 weiter nachhaltig und profitabel gewachsen. Der Ratenkreditbestand lag gemäß den vorläufigen Zahlen zum 31. Dezember 2018 bei 8,2 Milliarden Euro (plus 6,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Die Anzahl der Kunden stieg im Vorjahresvergleich um 5,2 Prozent weiter auf 877.000. Mit insgesamt 55 neu gewonnenen und reaktivierten Partnerbanken hat die TeamBank die Zusammenarbeit mit den Genossenschaftsbanken in Deutschland und Österreich weiter ausgebaut. In Summe kooperieren 89 Prozent aller Genossenschaftsbanken mit der TeamBank.

[www.teambank.de](http://www.teambank.de)

Die TeamBank differenziert sich im Wettbewerb durch ein attraktives Produktangebot mit überdurchschnittlichem Service. Dies wird durch die immer bessere Funktionsfähigkeit des Ökosystems für Liquiditätsmanagement unterstrichen. Die miteinander vernetzten Produkte und Services bieten dem Kunden ein unbeschwertes Nutzungserlebnis, gleich welchen Weg der Beratung er wählt. Im Rahmen dessen wurde auch die bereits seit dem Jahr 2009 angebotene easyCredit-Finanzreserve weiterentwickelt, welche durch eine Laufzeitverlängerung und der Möglichkeit des Direktabrufs im Kundenportal weiter optimiert wurde. Auch der im Jahr 2018 eingeführte easyCredit mit Kontoblick, der auf einem vereinfachten Online-Bestellprozess basiert, wurde sehr gut von den Kunden angenommen.

Die **Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-AG (NGB AG)** bündelt für ihre Aktionäre



## Norddeutsche Genossenschaftliche Beteiligungs-Aktiengesellschaft

– das sind im Wesentlichen die Volksbanken und Raiffeisenbanken

der acht norddeutschen Bundesländer – Kapital und die damit verbundenen Interessen. Die NGB AG hält Beteiligungen an Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe, primär an der DZ BANK AG eine Beteiligung von 15,1 Prozent.

Neben der Wahrnehmung der aktien- und aufsichtsrechtlichen Aufgaben vertreten die basisdemokratisch gewählten Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat der NGB AG die Interessen der Primärbanken.

Die NGB AG & Co. KG (NGB KG), die 2017 mit der NGB AG als Komplementärin gegründet wurde, hält eine Beteiligung von 80,21 Prozent an der NGB AG. Gegenstand der NGB KG ist der Erwerb und das Halten von Beteiligungen an der NGB AG. Zum Geschäftsjahresende haben 156 Primärbanken insgesamt 19.123.406 NGB-AG-Aktien in die NGB KG gegen Gewährung einer Kommanditbeteiligung eingebracht. Nach dieser Umstrukturierung sind insgesamt 172 Primärbanken direkt oder indirekt an der NGB AG beteiligt, die damit 98 Prozent des Grundkapitals der NGB halten.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 lag die Bilanzsumme der NGB AG bei 1.376 Millionen Euro. Unter Verrechnung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 43,0 Millionen Euro, der zur Ausschüttung einer Dividende von 1,80 Euro je NGB-AG-Aktie verwendet wurde.



Die **AGRAVIS Raiffeisen AG** war 2018 trotz anhaltender Trockenheit weiter auf Wachstumskurs. Das breite Portfolio des Unternehmens konnte die herausfordernden Bedingungen ausgleichen.

Die lang anhaltende Trockenheit hat das Geschäftsjahr der AGRAVIS Raiffeisen AG massiv beeinflusst. Die Ernteergebnisse waren im vergangenen Sommer regional teilweise unterdurchschnittlich, teilweise sogar katastrophal. Das spürt die AGRAVIS auch heute noch. Die extreme Trockenheit hat die Landwirtschaft vor große Herausforderungen gestellt und damit natürlich auch den Agrarhandel maßgeblich beeinflusst. Die AGRAVIS geht davon aus, dass durch das Wetter rund 40 Millionen Euro Ergebnis vor Steuern in 2018 und 2019 fehlen werden. Vor die-

[www.agravis.de](http://www.agravis.de)

sem Hintergrund zieht der Vorstand dennoch eine zufriedenstellende Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr: Durch das breite Portfolio konnte das Unternehmen die schwierigen Bedingungen in einigen Geschäftssegmenten und Regionen ausgleichen. Unter dem Strich ist die AGRAVIS deshalb mit einem Umsatz von 6,6 Milliarden Euro und einem Ergebnis vor Steuern von 30,4 Millionen Euro sehr zufrieden.

Die geschäftlichen Kennzahlen unterstreichen die Leistungsfähigkeit der AGRAVIS-Gruppe. Beim Umsatz gelang ein Plus von 2,2 Prozent, beim Ergebnis vor Steuern ein Plus von 20,2 Prozent, und auch das operative EBIT lag mit 81 Millionen Euro nochmals rund 9,4 Prozent höher als 2017. Das Investitionsvolumen 2018 betrug 48,3 Millionen Euro, 2019 sollen es 51,3 Millionen Euro sein.



## Organe und Gremien unseres Verbandes

Die Geschäftstätigkeiten unseres Verbandes werden geprägt von einer intensiven Gremienarbeit, in die Vertreter unserer Mitgliedsunternehmen eingebunden sind.

Die oberste Entscheidungsinstanz in allen Angelegenheiten liegt bei unseren Mitgliedsunternehmen auf dem jährlich stattfindenden **Verbandstag**.

In dem **Verbandsrat** sind die Bezirksvertreter der Mitgliedsunternehmen und der genossenschaftlichen Zentralunternehmen vertreten (Seite 42 f.). Der Verbandsrat berät über alle Angelegenheiten des Verbandes, die die Förderung der Mitglieder und die Förderung der Gesamtinteressen des Genossenschaftswesens betreffen. Die konstituierende Sitzung des Verbandsrates fand am 24. April 2019 statt. Zum Vorsitzenden des Verbandsrates wurde Ralph Zollenkopf wiedergewählt.

Dem **Präsidium**, das gemeinsam mit dem Verbandsvorstand wesentliche Angelegenheiten und Fragestellungen berät und den Verbandsvorstand überwacht, gehören an:

### Ralph Zollenkopf

Vorstandsmitglied der Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham eG, Varel

### Johann Kramer

Vorstandsmitglied der Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich

### Heiko Plump

Geschäftsführer der Raiffeisen-Warengenossenschaft Butjadingen-Seefeld eG, Stadland-Seefeld

### Franz Meyer

Vorstandsmitglied der Südemsländische Viehvermarktung Freren eG, Freren

Der **Verbandsvorstand** ist der gesetzliche Vertreter des Verbandes. Zu seinen Aufgaben zählen die Führung der laufenden Verbandsgeschäfte und die Wahrung aller Belange des Genossenschaftswesens. Verbandsvorstände sind Johannes Freundlieb und Axel Schwengels.

Unsere Verbandsarbeit wird von den vier **Fachausschüssen** Genossenschaftsbanken, Warengenossenschaften, Viehvermarktungsgenossenschaften und Bildungswesen sowie von drei **Fachräten** im Bankenbereich unterstützt, die mit Vertretern der Mitgliedsunternehmen besetzt sind.

Durch die intensive Arbeit der Fachausschüsse und Fachräte wird eine weitere Effizienzsteigerung bei der Erarbeitung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen im Interesse der Mitgliedsunternehmen erreicht. Bei der Zusammensetzung dieser Organe wird besonders darauf geachtet, dass Vertreter unterschiedlicher Genossenschaftsgrößen vertreten sind. Dies stellt einen regen Interessenaustausch in den Beratungen der Fachgremien sicher. Aktualität und Bedeutung der allgemeinen und fachlichen Themen bestimmen den Umfang und die Häufigkeit der einberufenen Sitzungen und die damit verbundenen Beratungen. Betreut werden die Gremien von den jeweils zuständigen Abteilungsleitern unseres Verbandes.



© Markus Hibbeler

Das wiedergewählte Präsidium des Verbandsrates: Verbandsratsvorsitzender Ralph Zollenkopf (2. v. r.), sein Stellvertreter Heiko Plump (r.) sowie Franz Meyer (l.) und Johann Kramer (2. v. l.)

(Stand: April 2019)

## Mitglieder des Verbandsrates

### WAHLBEZIRK 1:

Stadt und  
Landkreis  
Osnabrück

#### Bezirksvertreter

Peter Obermeyer  
Vorstandsmitglied  
Teutoburger Energie Netzwerk eG (TEN eG),  
Hagen a.T.W.

Ralf Stolte  
Vorstandsmitglied  
VR-Bank eG Osnabrücker Nordland,  
Fürstenau

#### Ersatzvertreter

André Fischer  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen Warengenossenschaft Osnabrücker Land  
(RWO) eG, Melle

Onno Onnen  
Vorstandsmitglied  
Volksbank GMHütte-Hagen-Bissendorf eG (GHB),  
Georgsmarienhütte

### WAHLBEZIRK 2:

Landkreise  
Grafschaft  
Bentheim und  
Emsland

#### Bezirksvertreter

Jan-Gerd Hoegen  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen Obergraftchaft eG,  
Bad Bentheim

Klaus Krömer  
Vorstandsmitglied  
Emsländische Volksbank eG, Meppen

Franz Meyer  
Vorstandsmitglied  
Südemsländische Viehvermarktung Freren eG,  
Freren

Berthold Scholte-Meyerink  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Niedergraftchaft eG,  
Uelsen

#### Ersatzvertreter

Jan-Dirk Beckmann  
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender  
Erzeugergemeinschaft für  
Qualitätsvieh Hümmling eG, Lorup

Jürgen Hölscher  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Lingen eG, Lingen

Andreas Knief  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Haselünne eG,  
Haselünne

Hermann Schartmann  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsland-Süd eG,  
Lünne

### WAHLBEZIRK 3:

Landkreise  
Cloppenburg  
und Vechta

#### Bezirksvertreter

Jürgen Fuhler  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Cloppenburg eG,  
Cloppenburg

Stefan Krieger  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Warengenossenschaft eG Markhausen,  
Friesoythe-Markhausen

Dr. Martin Kühling  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Vechta eG, Vechta

#### Ersatzvertreter

Andreas Behne  
Vorstandsmitglied  
Vievermarktung Lönigen und Umgebung eG  
Erzeugergemeinschaft für Schlacht- und Nutztvieh,  
Lönigen

Thomas gr. Klönne  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Dammer Berge eG,  
Damme

Johannes Wilke  
Vorstandsmitglied  
Spar- und Darlehnskasse eG, Friesoythe

Bezirksvertreter	Ersatzvertreter
Hermann Mammen Vorstandsmitglied Raiffeisen-Warengenossenschaft Ammerland-Ostfriesland eG, Wiefelstede	Peter Bahlmann Vorstandsmitglied VR Bank Oldenburg Land West eG, Hatten
Heiko Plump Geschäftsführer Raiffeisen-Warengenossenschaft Butjadingen-Seefeld eG, Stadland-Seefeld	Peter Beck Vorstandsmitglied Raiffeisenbank Butjadingen-Abbehausen eG, Butjadingen
Martin Verseemann Vorstandsmitglied Volksbank eG Delmenhorst Schierbrok, Delmenhorst	Dr. Ingo Böning Vorstandsmitglied Raiffeisen-Warengenossenschaft Wesermarsch eG, Ovelgönne
Ralph Zollenkopf Vorstandsmitglied Raiffeisen-Volksbank Varel-Nordenham eG, Varel	Hugo Lohmann Vorstandsmitglied Raiffeisen-Warengenossenschaft Hunte-Weser eG, Ganderkesee

**WAHLBEZIRK 4:**

Landkreise  
Ammerland,  
Friesland,  
Oldenburg,  
Wesermarsch  
und Städte  
Delmenhorst,  
Oldenburg,  
Wilhelmshaven

Bezirksvertreter	Ersatzvertreter
Ralf Everts Vorstandsmitglied Raiffeisen-Volksbank Fresena eG, Norden	Dr. Simon Habben Vorstandsmitglied Bürgergenossenschaft Windpark Wittmund eG, Wittmund
Johann Kramer Vorstandsmitglied Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich	Gero Hirsch Vorstandsmitglied Raiffeisenbank Wiesedermeer-Wiesede- Marcardsmoor eG, Wiesedermeer
Insa Schnau Geschäftsführerin Raiffeisen-Warengenossenschaft Holtland eG, Holtland	Stefan Nowak Vorstandsmitglied Raiffeisenbank Strücklingen-Idafehn eG, Ostrhauderfehn

**WAHLBEZIRK 5:**

Landkreise  
Aurich, Leer,  
Wittmund und  
Stadt Emden

Bezirksvertreter	Ersatzvertreter
Norbert Hackmann Vorstandsmitglied Volksbank Oyten eG, Oyten	Manuel Ropers Vorstandsmitglied Spar- und Kreditbank eG, Hammah

**WAHLBEZIRK 6:**

Alle Verbands-  
mitglieder, die  
nicht zu den  
Wahlbezirken  
1 bis 5 gehören

Vertreter der genossenschaftlichen Zentralunternehmen und kooptierte Mitglieder	
Dr. Christian Brauckmann Vorstandsmitglied	DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main
Ralf Hinrichs Geschäftsführer	Molkerei Ammerland eG, Wiefelstede
Heinz Korte Aufsichtsratsvorsitzender	DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Bremen
Dirk Matuszewski Geschäftsführer	Gartenbauzentrale eG, Papenburg
Johannes Schulte-Althoff Vorstandsmitglied	AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster/Hannover

(Stand: April 2019)

## Mitglieder der Fachausschüsse und Fachräte

Die konstituierenden Sitzungen der jeweiligen Fachausschüsse und Fachräte, in denen die Vorsitzenden und Stellvertreter gewählt werden, finden kurzfristig statt.

### Fachausschuss Genossenschaftsbanken

Georg Alder  
Vorstandsmitglied  
Ostfriesische Volksbank eG,  
Leer

Jürgen Kikker  
Vorstandsmitglied  
Vereinigte Volksbank eG Ganderkesee – Hude –  
Bookholzberg – Lemwerder, Hude

Mario Baumert  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich

Klaus Krömer  
Vorstandsmitglied  
Emsländische Volksbank eG, Meppen

Dr. Christian Brauckmann  
Vorstandsmitglied  
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,  
Frankfurt am Main

Lambert Meyer  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Jever eG,  
Jever

Heiko Frohnwieser  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisenbank Oldenburg eG, Oldenburg

Matthias Osterhues  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Oldenburg eG, Oldenburg

Jürgen Fuhler  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Cloppenburg eG, Cloppenburg

Frank Ostertag  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Wildeshäuser Geest eG, Wildeshäusen

Norbert Hauptvogel  
Vorstandsmitglied  
Volksbank Cloppenburg eG, Cloppenburg

Frank Thiel  
Vorstandsmitglied  
Emsländische Volksbank eG, Meppen

André Kasten  
Vorstandsmitglied  
Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich

Fachrat IT/Zahlungsverkehr	Fachrat Markt/Produkte
Wolfgang Beckstedde Vorstandsmitglied Volksbank GMHütte-Hagen-Bissendorf eG (GHB), Georgsmarienhütte	Ralf Claus Vorstandsmitglied Volksbank Neuenkirchen-Vörden eG, Neuenkirchen-Vörden
Ralf Everts Vorstandsmitglied Raiffeisen-Volksbank Fresena eG, Norden	Ralf Everts Vorstandsmitglied Raiffeisen-Volksbank Fresena eG, Norden
Wilfried Freerks Vorstandsmitglied Volksbank Emstal eG, Lathen	Jürgen Fuhler Vorstandsmitglied Volksbank Cloppenburg eG, Cloppenburg
Heiko Frohnwieser Vorstandsmitglied Raiffeisenbank Oldenburg eG, Oldenburg	Edwin König Vorstandsmitglied Hümmlinger Volksbank eG, Werlte
André Kasten Vorstandsmitglied Raiffeisen-Volksbank eG, Aurich	Harald Lott Vorstandsmitglied Volksbank eG Westrhauderfehn, Rhauderfehn
Andreas Langemeyer Vorstandsmitglied Volksbank Emstek eG, Emstek	Reinhard Nannemann Vorstandsmitglied Volksbank Oldenburg eG, Oldenburg
Jürgen Poppe Vorstandsmitglied Volksbank Wildeshauser Geest eG, Wildeshausen	Herbert Niemann Vorstandsmitglied VR-Bank eG Osnabrücker Nordland, Fürstenau
Carsten Schmees Vorstandsmitglied Volksbank Lingen eG, Lingen	Frank Ostertag Vorstandsmitglied Volksbank Wildeshauser Geest eG, Wildeshausen
Siegbert Tegenkamp Vorstandsmitglied Volksbank Lohne-Mühlen eG, Lohne	Jürgen Timmermann Vorstandsmitglied Grafschafter Volksbank eG, Nordhorn

## ORGANE UND GREMIEN

(Stand: April 2019)

Fachrat Steuerung/Personal	Fachausschuss Bildungswesen
Holger Benitz Vorstandsmitglied Volksbank Bramgau-Wittlage eG, Bramsche	Ansgar Böker Vorstandsmitglied IngenieurNetzwerk Energie eG, Bad Iburg
Bernd Eschen Vorstandsmitglied Raiffeisen-Volksbank Fresena eG, Norden	Manfred Brüggemann Geschäftsführer Raiffeisen-Warengenossenschaft Wardenburg eG, Wardenburg
Ahlich Hamel Vorstandsmitglied Volksbank eG Westrhauderfehn, Rhauderfehn	Nikolaus Hüls Vorstandsmitglied Spar- und Darlehnskasse eG, Friesoythe
Raimund Kempkes Vorstandsmitglied Volksbank Süd-Emsland eG, Spelle	Beate Jakobs Vorstandsmitglied Volksbank Osnabrück eG, Osnabrück
Jürgen Kikker Vorstandsmitglied Vereinigte Volksbank eG Ganderkesee – Hude – Bookholzberg – Lemwerder, Hude	Dr. Martin Kühling Vorstandsmitglied Volksbank Vechta eG, Vechta
Thomas gr. Klönne Vorstandsmitglied Volksbank Dammer Berge eG, Damme	Stefan Nowak Vorstandsmitglied Raiffeisenbank Strücklingen-Idafehn eG, Ostrhauderfehn
Matthias Osterhues Vorstandsmitglied Volksbank Oldenburg eG, Oldenburg	Silke Philipps Geschäftsführerin TERRES Marketing + Consulting GmbH, Münster AGRAVIS Raiffeisen AG, Münster/Hannover
Ludger Ostermann Vorstandsmitglied Raiffeisenbank Garrel eG, Garrel	Wilhelm Santen Geschäftsführer RHG Raiffeisen Handels-Gesellschaft mbH, Bad Zwischenahn
Berthold Scholte-Meyerink Vorstandsmitglied Volksbank Niedergrafschaft eG, Uelsen	Berthold Scholte-Meyerink Vorstandsmitglied Volksbank Niedergrafschaft eG, Uelsen

Fachausschuss Waren-genossenschaften	Fachausschuss Viehvermarktungs-genossenschaften
Theodor Averbeck Vorstandsmitglied Raiffeisen-Waren-genossenschaft Vechta-Dinklage eG, Dinklage	Andreas Behne Vorstandsmitglied Viehvermarktung Lönigen und Umgebung eG Erzeugergemeinschaft für Schlacht- und Nutztvieh, Lönigen
Dr. Ingo Böning Vorstandsmitglied Raiffeisen-Waren-genossenschaft Wesermarsch eG, Ovelgönne	Ferdinand Dahm Vorstandsmitglied Südemsländische Viehvermarktung Freren eG, Freren
Hans-Georg Bruns Geschäftsführer HGB Consulting Steuerberatungsgesellschaft mbH, Löhne	Rudolf Festag Vorstandsmitglied Erzeugergemeinschaft für Qualitätsferkel im Raum Osnabrück eG und Erzeugergemeinschaft für Schlachtvieh im Raum Osnabrück eG, Georgsmarienhütte
André Fischer Vorstandsmitglied Raiffeisen Waren-genossenschaft, Osnabrücker Land (RWO) eG, Melle	Rolf Klatte Geschäftsführer Raiffeisen-Viehverwertung Großenkneten eG, Großenkneten
Jürgen Hindriks Vorstandsmitglied Raiffeisen-Waren-genossenschaft Veldhausen eG, Neuenhaus	Karsten Klokkers Vorstandsmitglied Viehvermarktung Uelsen eG, Uelsen
Stefan Krieger Vorstandsmitglied Raiffeisen-Waren-genossenschaft eG Markhausen, Friesoythe-Markhausen	Heinrich Krieger Vorstandsmitglied Erzeugergemeinschaft für Qualitätsvieh im Oldenburger Münsterland eG, Bakum
Hugo Lohmann Vorstandsmitglied Raiffeisen-Waren-genossenschaft Hunte-Weser eG, Ganderkesee	Bernd Terhalle Vorstandsmitglied Erzeugergemeinschaft für Qualitätsvieh Hümmling eG, Lorup
Günter Lonnemann Geschäftsführer VR-Bank eG Osnabrücker Nordland, Fürstenau	Hans-Willi Warder Vorstandsmitglied Osnabrücker Herdbuch eG, Melle
Hermann Mammen Vorstandsmitglied Raiffeisen-Waren-genossenschaft Ammerland-OstFriesland eG, Wiefelstede	
Hermann Schartmann Vorstandsmitglied Raiffeisen-Waren-genossenschaft Emsland-Süd eG, Lünne	
Cord Schiplage Vorstandsmitglied GS agri eG, Schneiderkrug	
Insa Schnau Geschäftsführerin Raiffeisen-Waren-genossenschaft Holtland eG, Holtland	
Albert Weersmann Vorstandsmitglied Raiffeisenbank Emsland-Mitte eG, Klein Berßen	



**Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.**

Prüfen. Beraten. Bilden. Interessen vertreten.

Telefon: 0441 21003-0

Telefax: 0441 15786

E-Mail: [info@gwveser-ems.de](mailto:info@gwveser-ems.de)

Internet: [www.gwveser-ems.de](http://www.gwveser-ems.de)